

Ein Traum für Bamberg

Über ein Jahr lang stand das Kunstwerk „Langsamer Traum“ des portugiesischen Künstlers Rui Chafes (2.v.r.) vor dem Alten Rathaus auf der Oberen Brücke und war damit vermutlich die am meisten bewunderte und fotografierte Skulptur der großen Chafes-Ausstellung im vergangenen Jahr. Jetzt wurde der Traum vom dauerhaften Verbleib in der Stadt wahr. Am 15. Juli wurde die Skulptur vom Künstler gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Starke (l.), Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz und Kulturreferent Bürgermeister Dr. Christian Lange (r.) an ihrem endgültigen Standort vor der Brudermühle offiziell enthüllt.

Mehr zum Thema auf Seite 3.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Ein knappes Rennen ist entschieden

Abstimmung zum Logo-Wettbewerb für die Fahrradstadt traf auf große Resonanz

Fahrradstadt. Die Entscheidung ist gefallen: Mit einem knappen Vorsprung haben die 3.0376 Teilnehmenden an der Online-Abstimmung aus sieben vorgestellten Vorschlägen des Logo-Wettbewerbs für die Fahrradstadt Bamberg einen Sieger gekürt. 24 Prozent votierten am Ende für das Logo Nr. 4 mit dem schwungvoll bergauf fahrenden stilisierten Fahrrad. Mit 23 Prozent der Stimmen knapp dahinter landete Vorschlag Nr. 5 mit rotem Herz und Domtürmen. Am 23. Juli wurde das Siegerlogo dem Bamberger Stadtrat präsentiert.

Vorausgegangen war ein öffentlicher Logo-Wettbewerb, bei dem 60 Vorschläge eingereicht wurden. Im Juni wertete eine Vorauswahl-Jury aus Politik, Verwaltung, Medien und Marketingbranche die Logo-Entwürfe nach grundsätzlicher Brauch-



Platz 1: Sandrina Freudensprung (Scheßlitz)

Platz 2: Arthur Schmidt (Öhringen)

Platz 3: Hans Kronenberg (Stegaurach)

barkeit und Qualität aus. Am Ende wurden die sieben besten Vorschläge in einer Live-Abstimmung auf www.infranken.de/fahrradstadt sowie „analog“ im städtischen Bürgerlabor in der Hauptwachstraße zur Auswahl gestellt.

Das Logo mit den meisten Klick-Zahlen wird das „Gesicht“ der „Fahrradstadt-Kampagne“ und wird mit einem Preisgeld von 1.500 Euro prämiert. Entworfen hat das Siegerlogo die 15-jährige Sandrina Freudensprung aus Scheßlitz. Für den

2. und 3. Platz gibt es 1.000 und 500 Euro. Alle Beiträge, die in der Vorauswahl erfolgreich waren, erhalten zusätzlich je 100 Euro als „Startgeld“.

Wie geht es nun weiter?

Das Siegerlogo wird durch die Werbe- und PR-Agentur PEPPERONI in die Kampagne „Fahrradstadt Bamberg“ integriert. Als grafisches Gestaltungselement wird es wesentlicher Bestandteil der Imagekampagne, die dann zum Bamberger Mobilitätstag (21. September) der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Einzelne Bausteine hierbei sind Plakate im öffentlichen Raum, Werbemittel und Streuartikel, Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Flyer und Broschüren, Präsenz im Internet und Social Media, Video- und Radiospots sowie Aktionen und Events.

Endspurt im Bürgerlabor

Infoladen in der Hauptwachstraße 3 noch bis 31. Juli geöffnet

Bürgerbeteiligung. Mitreden. Ausprobieren. Mitmachen. So lautet das Motto im „Bürgerlabor“ zum Start des Bürgerbeteiligungskonzeptes der Stadt Bamberg in der Hauptwachstraße. Noch bis zum Monatsende freuen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf Besuch und anregende Gespräche.

Wenn gemeinsam nach der besten Lösung für alle gesucht wird, profitieren eine Stadt und ihre Bewohner davon. Nebenbei können alle, die sich einbringen, praktische Erfahrungen in Sachen Demokratie sammeln. Wie Bürgerbeteiligung bereichert, darüber berichtete Monika Nickles vom Büro für Bürgerbeteiligung und Ehrenamt der Stadt Erlangen am 17. Juli im Bürgerlabor.

einzubringen. In Erlangen werden „Mittler“ beauftragt, um etwa Langzeitarbeitslose oder Migranten für Bürgerbeteiligung zu gewinnen. Außerdem müsse die Ansprache so gewählt sein, dass sie von der Bürgerschaft gut verstanden werde. Nickles empfahl, auf Bürgerversammlungen nur qualifizierte Moderatoren einzusetzen.

Geeignete Beteiligungsthemen müssen gut vorbereitet sein. Planungen und deren Finanzierung sind zu erläutern, der zeitliche Ablauf muss transparent, Möglichkeiten der Beteiligung abgeklärt sein. Vorhaben werden im Internet auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht mit Zeitrahmen und Verlinkung auf die jeweiligen Fachämter. Kinder und Jugendliche zu beteiligen ma-

che nur dann Sinn, „wenn das Vorhaben schnell umgesetzt werden kann“, so Nickles.

Denjenigen, die Bürgerbeteiligung realisieren wollen, empfahl Nickles ein dickes Fell, einen langen Atem und den „Mut zur Fehlerkultur“. Doch es lohne sich. „Gute Prozesse“ zögen ihre Kreise und je mehr davon überzeugt seien, dass Bürgerbeteiligung Sinn mache, desto breiter die Bereitschaft, sich einzubringen. Zudem sei Bürgerbeteiligung „gelebte Demokratie“: Beteiligte erfahren, dass es sinnvoll sein kann, seine Stimme zu erheben. Zuletzt gebe sie der Verwaltung ein menschliches Gesicht, denn Bürgerinnen und Bürger erfahren, dass sie nichts Abstraktes ist, sondern aus handelnden Personen besteht.



Monika Nickles bei ihrem Vortrag im Bamberger Bürgerlabor

Foto: Pressestelle / Stefan Schulz

Echte Bürgerbeteiligung geht nach ihren Worten über den gesetzlichen Rahmen hinaus. So seien Stimmen von deutlich mehr Zielgruppen zu sammeln und

Öffnungszeiten des Bürgerlabors bis 31. Juli	
Samstag, 27. Juli:	11 – 14 Uhr (Infobetrieb)
Dienstag, 30. Juli:	15 – 18 Uhr (Ergebnispräsentation)
Mittwoch, 31. Juli:	15 – 18 Uhr (Abschluss)

Herausragender Platz für den „Traum“

Enthüllung der Großplastik „Langsamer Traum“ von Rui Chafes vor der Bischofsmühle

Kunst. Gleich zwei neue Großplastiken des portugiesischen Künstlers Rui Chafes ergänzen ab sofort die „Bamberger Sammlung von Skulpturen zeitgenössischer Kunst“: „Auf dem neu gestalteten Platz vor der Bischofsmühle, in direkter Nähe zum neuen Zentrum Welterbe Bamberg an den Unteren Mühlen, wird von nun an der „Langsamer Traum“ von Rui Chafes Bamberg einen weiteren hochkarätigen künstlerischen Impuls verleihen.

„Er hat hier einen herausragenden Platz gefunden“, so Oberbürgermeister Andreas Starke bei der Enthüllung. Das etwa 3,7 Meter hohe Kunstwerk aus matt schwarz lackiertem Eisen ergänzt an seinem endgültigen Standort ganz hervorragend das Zusammenspiel von zeitgenössischer Kunst und mittelalterlicher Architektur in der Bamberger Innenstadt. „Die große Menge an qualitativem Vorhandenen ist Erbe und Verpflichtung zugleich“, betonte die Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz und ergänzte mit Blick auf die Bamberger

Sammlung von Skulpturen zeitgenössischer Kunst: „Gutes Altes und gutes Neues gehen hier wie dort eine glückliche Symbiose ein.“

Für Kulturreferent und Zweiter Bürgermeister Dr. Christian Lange bedeutete die Enthüllung eine besondere Freude, da die „Chafes-Ausstellung die erste ist, die komplett unter meiner Regie geplant und realisiert sowie die Skulptur gekauft und dauerhaft platziert wurde. Sie lädt nun zum Dialog mit dem Kunstwerk ein und verbindet Kultur und Natur.“

Der Künstler Rui Chafes schien



sichtlich bewegt von so viel Begeisterung und verkündete, dass er Bamberg mit Freude die Skulptur „Ängstlicher Mond“ schenke, denn „diese Skulptur wurde speziell für Bamberg angefertigt.“ Seine Großplastiken befinden sich an zahlreichen öffentlichen Flächen in Portugal und im Ausland als Dauerausstellung. Viele Auszeichnungen erfuhr der Künstler mit seinem Werk, von denen beispielhaft das Stipendium Villa Waldberta, der Robert-Jacobsen-Preis der Stiftung Würth, der Portugiesische Nationalpreis, der Skulpturenpreis in Paris und der Große Preis von Spanien genannt seien. Mit seinen Werken war der Bildhauer bereits auf den wichtigsten Kunstausstellungen der Welt vertreten, 1995 auf der 46. Biennale in Venedig und 2004 auf der 26. Biennale in São Paulo.



Ein Geschenk des Künstlers: Die Skulptur „Ängstlicher Mond“ bleibt ebenfalls auf Dauer in Bamberg.

Spender, Sponsoren und Unterstützer

Nur durch viele engagierte Unterstützer, Spender und Sponsoren konnte die Großplastik „Langsamer Traum“ von Rui Chafes gekauft, transportiert, positioniert und schließlich gefeiert werden. Besonderer Dank gilt Werner Rupp sowie der Oberfrankenstiftung, der Stiftung der Sparkasse Bamberg, der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg, den Stadtwerken Bamberg, der Stadtbau Bamberg und den Freunden des Weltkulturerbes, die sich immer wieder als große Förderer der Bamberger Kultur erweisen. Mit großem Engagement widmeten sich der Umsetzung und der Enthüllung der Großplastik die Mitarbeiter des Entsorgungs- und Baubetriebs, des Gartenamtes, des ETA Hoffmann Theaters und des Kulturamtes. Darüber hinaus gilt besonderer Dank Prof. Dr. Bernd Goldmann für sein Engagement als Kurator und beim Ankauf der Großplastik.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Kunst- und Kulturstadt Bamberg ist stolz darauf, moderne Kunst im öffentlichen Raum zu präsentieren. Scheinbar mühelos mischen sich bei uns Großplastiken namhafter und international ausgezeichneten Künstler wie Fernando Botero, Igor Mitoraj, Joannis Avramidis, Erwin Wortelkamp, Bernhard Luginbühl, Markus Lüpertz, Jaume Plensa und nun auch Rui Chafes in das historische Erscheinungsbild der Altstadt.

Seit 1998 gibt es die Ausstellungen von zeitgenössischen Skulpturen. Auf dem neu gestalteten Platz vor der Bischofsmühle, auf dem Weg zum neuen Zentrum Welterbe Bamberg an den Unteren Mühlen, hat jetzt der „Langsamer Traum“ von Rui Chafes einen herausragenden Platz gefunden.

Das war nur durch viele engagierte Unterstützer möglich. Vor allem möchte ich all den privaten wie öffentlichen Spendern und Sponsoren danken. Mein Dank gilt auch der Oberfrankenstiftung, der Stiftung der Sparkasse Bamberg, der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg, den Stadtwerken Bamberg, der Stadtbau Bamberg und den Freunden des Weltkulturerbes, die sich immer wieder als große Förderer der Bamberger Kultur erweisen.

Besonders loben will ich Prof. Dr. Bernd Goldmann für sein tolles Engagement beim Ankauf der Großplastik. Schließlich danke ich dem Künstler Rui Chafes, dass er Bamberg als Dauerausstellungsort für sein Werk „Langsamer Traum“ gewählt hat. Er hat seine Liebe für unsere Stadt entdeckt und wir freuen uns darüber.

Herzlichst

Andreas Starke
Oberbürgermeister



Fotos: Stadtarchiv / Lara Müller, Jürgen Schreiner, Pressestelle / Stephanie Schirren-Gerstner

Tausende kamen zum Bürgerfest zur Eröffnung des neuen Rathauses am ZOB

**Wir
sagen
Danke!**

Wir sind der Meinung: das war Spitze! Das große Bürgerfest am 13. Juli hat alle Erwartungen übertroffen. Tausende von Besucherinnen und Besuchern waren neugierig auf „ihr“ neues Rathaus am ZOB und sorgten von 10 bis 17 Uhr für ein durchgehend volles Haus. Sprichwörtlich alle kamen, vom Säugling bis zur Uroma, und inspizierten das moderne Bürgerrathaus, das an diesem Samstag alle Türen geöffnet hatte.

„Mit dem neuen Rathaus machen wir die Stadtverwaltung fit für die nächsten Jahre“, sah sich Oberbürgermeister Andreas Starke angesichts des riesigen Interesses bestätigt. Direkt am Zentralen Omnibusbahnhof gelegen, bietet das ehemalige Landratsamt und Kreiswehrrersatzamt jetzt nahezu alle Serviceleistungen der Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger unter einem Dach. Und auch die Stadtwerke sind mit ihrem Servicecenter hier eingezogen; ebenso hat die Stadtbau GmbH eine Anlaufstelle.

Das Bürgerfest-Programm bot für alle etwas: Information und Unterhaltung, Führungen durchs Haus, Mitmachaktionen wie zum Beispiel ein „Rausch-Parcours“, eine Rathaus Rallye für Kinder, Kaffee und Kuchen oder auch eine Cocktail-Bar. Im Hof spielte die Stadtkapelle Bamberg, dazu gab es Leckeres vom Grill und eine Versteigerung von Fundsachen, die Bürgermeister Wolfgang Metzner als Auktionator mit gewohntem Humor und Souveränität leitete. Radio Bamberg berichtete live! Am Nachmittag überraschte im Foyer der Chor klangArt aus Gaustadt mit einem vielbeklatschten Auftritt. Allen Beteiligten und natürlich den vielen Gästen ein herzliches Dankeschön!



Treffen auf der Burg Lisberg

Sieben neue Botschafterinnen und Botschafter für die Region Bamberg

Botschafter. Bereits zum 17. Mal trafen sich jetzt die so genannten „Botschafter für den Wirtschaftsraum Bamberg“. Landrat Johann Kalb ernannte bei dem Treffen auf Burg Lisberg, auch stellvertretend für Oberbürgermeister Andreas Starke, sechs neue Botschafterinnen und Botschafter: Dr. Günter Auerbach und Ralf Will (Dr. Pfleger Arzneimittel GmbH, Hallstadt), Ralf Gladis (Computop Wirtschaftsinformatik GmbH, Bamberg), Birgit und Prof. Dr. Rupert Gramß (Trosdorfer Landbäckerei GmbH, Bischberg) und Christiane Toewe (Atelier für Studioporzellan, Bamberg).



Ralf Gladis (Computop Wirtschaftsinformatik GmbH), Dr. Günter Auerbach (Dr. Pfleger Arzneimittel GmbH), Prof. Dr. Rupert Gramß und Birgit Gramß (beide Trosdorfer Landbäckerei GmbH), Christiane Toewe (Atelier für Studioporzellan), Landrat Johann Kalb und Ralf Will (Dr. Pfleger Arzneimittel GmbH).

Foto: Landratsamt Bamberg

Über die Initiative „Botschafter werben für Bamberg“ 2002 haben die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg die Initiative „Botschafter werben für den

Wirtschaftsraum Bamberg“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, gemeinsam neue Wege der Vermarktung der Region Bamberg zu beschreiten und Netzwerkmöglichkeiten zu schaffen. In

dem Netzwerk sind knapp 100 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport vertreten. Sie haben sich bereit erklärt, ihre nationalen und internationalen Kontakte zu

nutzen, um als Botschafter für den attraktiven Wirtschaftsraum Bamberg zu werben.

Weitere Infos unter www.botschafter.bamberg.de

Wirtschaftsförderung gratuliert

... der INGE-GLAS® Manufaktur zur Eröffnung



Foto: Wirtschaftsförderung

Unternehmen. Es funkelt überall und sogar im Hochsommer kommt weihnachtliche Vorfrende auf – im neu eröffneten Laden der INGE-GLAS® Manufaktur in der Karolinenstraße 10.

Dagmar Neumann von der städtischen Wirtschaftsförderung (2.v.l.) und Markus Schäfer (l.) von der IG interesSAND haben jetzt dem Geschäftsleiter Klaus Müller-Blech (r.) und seiner Frau Birgit Müller-Blech (2.v.r.), dem kreativen Kopf des Unternehmens, zur Eröffnung in Bamberg gratuliert.

Das Unternehmen Inge's Christmas Decor GmbH hat seinen Sitz und seine Produktion in Neustadt bei Coburg und ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen. In Neustadt bei Coburg fertigen bei dem Europamarktführer rund 125 Mitarbeitende Glaskugeln, Christbaumkugeln und Glas-Christbaumschmuck. Den mundgeblasenen und handbemalten Weihnachtsschmuck können Kunden u. a. im Kaufhaus des Westens in Berlin, im Kaufhaus Ludwig Beck in München oder bei Käthe Wohlfahrt kaufen.

... Hinz Mode & Waffen e. K. zum 90. Jubiläum

Unternehmen. Geschäftsführer Matthias Hinz ist stolz auf sein familiengeführtes Geschäft, das bereits in der dritten Generation geführt wird.

Hinz Mode & Waffen e. K. direkt am Maximiliansplatz ist einer der traditionsreichsten Einzelhändler in der Bamberger Innenstadt und verkauft

Freizeitmode, frei verkäufliche Waffen und neu Bamberger Souvenirs.

Ruth Vollmar, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, gratulierte jetzt zum 90-jährigen Jubiläum und freute sich über die aktuelle Erweiterung des Sortimentes.



Foto: Wirtschaftsförderung

Familiennachmittag im Historischen Museum

Bastelworkshops, Vorführungen orientalischer Zithern und lustige Sprichwort-Geschichten mit Rolf-Bernhard Essig

Museen. Am Samstag, 27. Juli, lädt das Historische Museum von 13 – 17 Uhr zum Familiennachmittag rund um die aktuelle Ausstellung „Der gute Stern oder Wie Herzog Max in Bamberg die Zither entdeckte“ ein.

Herzog Max, der Vater von Kaiserin Sisi, hat eine lange Reise durch Ägypten gemacht. In der Bastelwerkstatt wird orientalischer Schmuck wie zur Zeit der Pharaonen gebastelt! Aber auch Ritterhelm-Basteln zum Thema „Tafelrunde“ steht auf dem Programm sowie Kostümieren und ein Ausstellungs-Quiz. Verschiedene Mitmach-Stationen gibt es in der Ausstellung: So kann man ein Monochord ausprobieren oder versuchen, den eigenen Namen in Hieroglyphen zu schreiben.

Es gibt auch Musik aus dem Schuhkarton – die Instrumente dazu werden selbst gebaut und es werden orientalische Zithern vorgeführt.

Für die Sprachgewitzten bietet der bekannte Sprichwort-Experte Rolf-Bernhard Essig lustige Sprichwörter und Geschichten aus China, Ägypten und bayrisch Schweden um 14, 15, 16 Uhr, je 20 min. Rolf-Bernhard Essig präsentiert ein heiteres Kurzreise-Programm für die ganze Familie und stellt sein druckfrisches Werklein, den Kalender „Alter Schwede!“ vor. Die Besucher dürfen den Sprichwort-Experten auch nach Herzenslust löchern.

Eintritt 4,50 Euro für die ganze Familie!



Foto: Historisches Museum

„Amplitude der Differenz“

Zeitgenössische Kunst aus China und Franken in der Villa Dessauer

Ausstellung. An sechs Orten in Franken findet im Sommer 2019 die zweite Ausstellung im Austausch zwischen fränkischen Museen, Kunstvereinen, dem Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberfranken und der Yunnan Arts University in Kunming im Südosten Chinas statt.



Foto: Bahai Meister

Nachdem sie 2018 und Anfang 2019 in der 4-Millionen-Metropole Kunming und in Dali zu sehen war, wird sie bis zum 11. August aufgeteilt in der Stadtgalerie Bamberg – Villa Dessauer und in der Kunsthal-

le Schweinfurt gezeigt, denn für die etwa 200 Exponate

zeitgenössischer Kunst aus beiden Ländern waren die verfügbaren Ausstellungsräume in Franken zu klein.

Die Ausstellung gibt einen

vielfältigen Einblick in Werkserien, ausgeführt in unter-

schiedlichen Techniken, wie Malerei, Zeichnung, Fotografie, Grafik, Video und Bildhauerei. In der Ausstellung werden die Arbeiten der chinesischen Gäste denen der fränkischen Künstler gegenübergestellt und so sind direkte Vergleiche des Kunstschaffens beider Regionen möglich. Die Ausstellung wurde am 12. Juli im Beisein einer Delegation aus Künstlern, Organisatoren und Offiziellen aus China eröffnet. Der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder hat die Schirmherrschaft übernommen.

Auch das Rathaus Journal macht ein wenig Sommerferien:

Das nächste
RATHAUS JOURNAL
erscheint am
23. August 2019

SÖHNLEIN & KOLLEGEN
ANWALTS- UND FACHANWALTSKANZLEI

RALF SÖHNLEIN FACHANWALT F. ERBRECHT VORMALS RICHTER UND STAATSANWALT	KATHARINA PANITZ RECHTSANWÄLTIN	CHRISTOPH SEIDEL FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT RECHTSANWALT
<ul style="list-style-type: none"> ◦ ERBRECHT ◦ IMMOBILIENRECHT ◦ UNFALL- UND STRASSEN- VERKEHRSRECHT ◦ VERKEHRSSTRAF- UND BUSSGELDSACHEN ◦ VERSICHERUNGSRECHT 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ BANK-/KAPITALMARKTRECHT ◦ WIRTSCHAFTSRECHT ◦ INTERNETRECHT ◦ STRAFRECHT ◦ MEDIZINRECHT ◦ WERKVERTRAGSRECHT ◦ KAUFRECHT 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ ARBEITSRECHT ◦ FAMILIENRECHT ◦ AUCH INTERNATIONALE UND NICHTHELICHE LEBENS-GEMEINSCHAFT ◦ MIETRECHT ◦ VERKEHRSRECHT

Franz-Ludwig-Straße 30 · 96047 Bamberg
Telefon 0951 / 98 676-0 · Telefax 0951 / 98 676-20
kanzlei@soeko.eu · www.soeko.eu

„Jugend musiziert“ 2019 ein großer Erfolg

Eine Schülerin und acht Schüler glänzten beim Bundes- und Landeswettbewerb

Musikschule. Für ihre hervorragenden Leistungen ehrte Bürgermeister Dr. Christian Lange neun Jugendliche, die an der Städtischen Musikschule Bamberg unterrichtet werden, bei einem Empfang im Rathaus. Die Schüler im Alter von 11 bis 17 Jahren sorgten für eine starke Präsenz der Musikschule Bamberg bei den Regional-, Landes- und Bundeswettbewerben von „Jugend musiziert“.

„Dieses Mal haben so viele Musikschülerinnen und Musikschüler gut abgeschlossen, dass wir nur die Besten der Besten einladen konnten“, sagte Bürgermeister Lange bei dem Empfang. Martin Erzfeld, Leiter der Städtischen Musikschule, betonte, dass die hervorragen-

den Platzierungen nur durch das große Engagement und den Leistungswillen der Schülerinnen und Schüler möglich waren.

Bei den Bundeswettbewerben gewann Simon Linz mit der Höchstpunktzahl an der Marimba den 1. Preis. Das Zupf-Ensemble als Quintett an der Gitarre, bestehend aus Lennart Amon, Valentin und Maxim Koserog, Lorenz Blöchl und Cedric Dykast, erhielt den 3. Preis. Gleiches erreichte das Zupf-Ensemble als Duo, bestehend aus Valentin und Maxim Koserog. In den Landeswettbewerben gab es zwei Mal den 1. Preis: Bastian Brust am Schlagzeug in der Einzelwertung, sowie Jakov Ganenkov (Klavier) und Lotta Wiegandt (Fagott) im Duo.



Bürgermeister Dr. Christian Lange und Musikschulleiter Martin Erzfeld (l.) freuen sich über die herausragenden Leistungen der jungen Musikerinnen und Musiker.

Die Heimat der Antiquitäten

24. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen locken bis 23. August Kunstinteressierte

Antiquitäten. Die Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen sind zu einem wertvollen und typischen Markenzeichen für Bamberg geworden. Zum 24. Mal sind sie in diesem Jahr parallel zu den Bayreuther Festspielen ein attraktives Aushängeschild, das deutschlandweit Beachtung findet. Einen Monat lang, vom 23. Juli,

bis zum 23. August, wird der Bamberger Antiquitätenhandel im Mittelpunkt der Kunst- und Kulturinteressierten stehen.

Einen Tag vor der offiziellen Eröffnung im Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia begrüßte Oberbürgermeister Andreas Starke im Rahmen eines Empfanges die Organisato-

Ehrennadel für Martin Vogel



Ehrung. Für 32 Jahre musikpädagogische Lehrtätigkeit an der Städtischen Musikschule hat Martin Vogel die Ehrennadel des Verbands Bayerischer Sing- und Musikschulen erhalten. Der 57-Jährige ist seit 1987 an der Musikschule beschäftigt und hat all die Jahre viele Akzente gesetzt. Bemerkenswert ist dabei die Vielfalt seines musikalischen Könnens: Er unterrichtete die Fächer Keyboard, elektronische Orgel, Synthesizer, E-Piano und Jazz-Violine. Sein Hauptfach ist ursprünglich Violine. Sehr am Herzen liegt Martin Vogel die Arbeit mit Bands. Er gründete die Gruppe „Shut up an play“ und betreut die Band „Just in Time“. Über seine musikpädagogische Arbeit hinaus stand der begeisterte Musiker immer auch als Arrangeur zur Verfügung und unterstützte einige Musical-Produktionen der Musikschule. Bürgermeister Dr. Christian Lange gratulierte herzlich, steckte die Ehrennadel an und bezeichnete Martin Vogel als „echten Vollblutmusiker“.



Foto: Stadtarchiv Bamberg / Sonja Seuffferth

ren und Antiquitätenhändler im Alten Rathaus. „Die Dichte und die Qualität der vielen Auktionshäuser, Kunst- und Antiquitätenhändler, Antiquariate und Kunsthandwerker brauchen den Vergleich mit großen Kunstmegapolen nicht zu scheuen. Für dieses positive Image in ganz Deutschland und auch über die Grenzen hinaus, sind Sie verantwortlich, liebe Händlerinnen und Händler“, so der OB.

„Für diese wunderbare Werbung und das beeindruckende Renommee das Bamberg auf diesem Gebiet genießt, danke ich Ihnen auch Namens des Bamberger Stadtrates und der gesamten Bürgerschaft sehr herzlich.“ Sein ganz besonderer Dank galt Freifrau Loeffelholz von Colberg, „ohne deren hervorragende Organisation wären die Kunst- und Antiquitätenwochen heute so nicht möglich“ wäre.

„Für diese wunderbare Wer-

www.bamberg-antiquaeten.de

Verdientes Lob für 228.214 Kilometer

Ehrungsveranstaltung für die erfolgreichsten STADTRADEL-Teilnehmer

Foto: Stadtrath / Sönja Stauffert



Radfahren. Das STADTRADELN 2019 lieferte wieder einmal den besten Beweis dafür, dass Radfahren in der Bevölkerung immer populärer wird. Allein in der Stadt Bamberg radelten 1.095 Aktive in 75 Teams insgesamt 228.214 km in den drei Wochen des Aktionszeitraumes 20. Mai bis 9. Juni. Im Innenhof von Schloss Geyerswörth zeichneten die Stadtradel-Stars Bürgermeister Wolfgang Metzner und Museumsdirektorin Dr. Regina Hanemann jetzt die erfolgreichsten Teams und Einzelsportler (r.) sowie die teilnehmenden Schulen (l.) aus.

Zu dem hervorragenden Ergebnis trugen auch die zehn Bamberger Schulen maßgeblich bei, die knapp 54.000 Radkilometer „erradelten“. Herausragend dabei das Kaiser-Heinrich-Gymnasium, das vier der fünf begehrten Preise einheimste. Viele

neue Teams von (großen) Bamberger Unternehmen haben sich heuer ebenfalls zum ersten Mal an dieser Kampagne beteiligt, Hausgemeinschaften und Sportvereine bildeten Mannschaften und feierten sich gegenseitig an. Der vielseitigen und großzügigen Unterstützung vieler Unternehmen aus Stadt und Landkreis Bamberg war es auch in diesem Jahr wieder zu verdanken, dass zahlreiche attraktive Preise an die besten Teams und Einzelradler vergeben werden konnten.

Wer mit dem Rad fährt, schont somit nicht nur die Umwelt, sondern leistet auch einen beträchtlichen Beitrag zum lokalen Klimaschutz. Überdies werden die Nerven geschont, denn die Suche nach einem Parkplatz erweist sich als überflüssig für Radfahrer. So kommen auch über das

STADTRADELN immer mehr Gelegenheitsradler auf den Geschmack und lassen das Auto öfter mal in der Garage stehen. Genau das ist letztendlich auch das Ziel dieser Kampagne.

Beste Einzelfahrerinnen (km):

Elisabeth Burkard	1.200
Rita Wolfschmidt	1.175
Elke Pappenscheller	1.025

Beste Einzelfahrer (km):

Michael Ullwer	2.159
Michael Wehner	1.836
Karl Schlichtig	1.744

Beste Schulteam (km pro Kopf):

Q11 Kaiser-Heinrich-Gymnasium	438,5
7a Kaiser-Heinrich-Gymnasium	234,0
5c E.T.A. Hoffmann-Gymnasium	228,6

Das Ziel: besser Radfahren

Vorbereitungen für Radfahrstreifen in der Friedrichstraße

Radverkehr. Nach Beschluss des Umweltsenates im Mai starten am 29. Juli die Vorarbeiten zum „Verkehrsversuch Friedrichstraße“ zwischen Wilhelmsplatz und Schönleinsplatz. Derzeit müssen die Radler hier im motorisierten Verkehr mitfahren, zukünftig steht ihnen ein zwei Meter breiter Radfahrstreifen zur Verfügung. Die Dauer der erforderlichen Vorbereitungen beträgt etwa zweieinhalb Wochen und wird rechtzeitig vor Beginn der Sandkerwa abgeschlossen sein.

Wie der Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt (EBB) mitteilt, sind im Verlauf der „Teststrecke“ abschnittsweise Abfräs- und Asphaltierarbeiten vorgesehen. Anschließend wird die vorhandene Markierung für den Radverkehr ab Wilhelmsplatz stadteinwärts fortgeführt. Während der gesamten Bauzeit

ist die Friedrichstraße als Einbahnstraße Richtung Innenstadt befahrbar. Stadtauswärts führt die Umleitung über Franz-Ludwig-Straße – Heinrichsdamm – Kreuzung Wilhelmstraße/Marienbrücke.

Durch die Markierung eines Radfahrstreifens stadteinwärts kann die Situation für Radfahrer verbessert werden. Ein solcher „Radweg“ mit durchgezogener Linie hat aber Konsequenzen: Die Begrenzung des Radfahrstreifens darf nicht überfahren werden. Die vorhandenen eigenen Abbiegespuren für Autos entfallen zwar, aber Linksabbiegen ist unverändert möglich. Der Kfz-Verkehr wird dann auf einer ca. 3,50 Meter breiten Fahrspur gemeinsam mit dem Geradeausverkehr geführt. Außerdem wird im Zuge des Verkehrsversuchs das veraltete Steuergerät an der

Fußgängersignalanlage Friedrichstraße/Herzog-Max-Straße erneuert und das Signalprogramm geändert. Dadurch wird die Fußgänger- und Radfahrersicherheit zusätzlich erhöht.

Erfahrungen werden gesammelt

Die konkreten Auswirkungen der Planung werden im Rahmen des Verkehrsversuchs evaluiert und die Ergebnisse fließen in die anstehende Gesamtplanung ein. Mit der Zwischenlösung sammelt die Stadt Zahlen und Erfahrungen, wie der Verkehr auf die neuen Platzverhältnisse reagiert. Also wie Busse und Einsatzkräfte passieren können trotz weniger Platz und einer zusammengelegten Spur für



Foto: Pressestelle / Stefan Schützwohl

Linksabbieger und Autoverkehr, der geradeaus durch die Lange Straße will. „Das Bewusstsein für die Radfahrer wird durch die neue Spur geschärft und sie können einen echten Fahrzeitgewinn erleben“, ist sich Baureferent Thomas Beese sicher.

Zum Schutz von Baum, Mensch und Tier

Habitat-Eichen an der Festwiese im Hain sollen trotz Schädigungen erhalten werden / Teilabspernung zur Verkehrssicherung

Naturschutz. Der Baumbestand an der Hain-Festwiese in Richtung Münchner Ring ist aus garten- denkmal-pflegerischer Sicht der wichtige räumliche Abschluss des Luisenhains zur Straße hin. Andererseits sind die Gehölze

auch aus naturschutzfachlicher Sicht sehr wertvoll und sollen deshalb solange wie möglich in ihrem Fortbestand erhalten werden. Da insbesondere die acht Habitat-Eichen (Lebensraum gemäß § 44 BNatSchG streng

geschützter Arten) aufgrund des Rückgangs der statisch wichtigen Hauptwurzeln immer stärker umsturzgefährdet sind und zudem immer mehr Totholz aufweisen, war aus verkehrssi- cherungsrechtlichen Gründen jetzt ein zwingender Handlungs- bedarf gegeben.

nommen werden“, schildert Amtsleiter Robert Neuberth das Dilemma.

Die naturnahe Absperrung besteht aus Robinienstämmen mit einem hanffarbenen Seil. Eine Beschilderung informiert darüber, warum dieser Bereich nicht betreten werden darf. Der Aufwuchs hinter der Barriere wird zudem nur noch einmal im Jahr gemäht, sodass sich in dem umzäunten Bereich eine vielschichtige, naturnahe Wiese entwickeln kann. Da schon seit Jahren in diesem Bereich – um Personen von den Eichen fern zu halten – kein kurzgeschnittener Rasen, sondern eine Wiesen- fläche besteht, ändert sich an der Nutzbarkeit der in Richtung Musikpavillon angrenzenden und traditionell viel genutzten Rasenflächen nichts.



Foto: Gartenamt

Mit einer naturnahen Absperrung wird Verkehrssicherheit gewährleistet.

Mit einer Maßnahmenkombi- nation aus Baumpflege und Gehölzrückschnitt sowie mit der Absperrung des Gehölz- bestandes will das Gartenamt der erhöhten Verkehrssi- cherungspflicht am Rande der im Sommer gut besuchten Fest- wiese Rechnung tragen. „Die Gefahrenabwehr wäre sonst nicht mehr gegeben und die haftungs- und strafrechtliche Verantwortung kann von den zuständigen Baumpflegerern des Gartenamtes nicht mehr über-

Anleinplicht für Hunde beachten

Vögel und Biber ziehen aktuell Junge auf

Grünanlagen. Aus gegebenem An- lass weist die Stadtverwaltung noch einmal auf die Regelun- gen zur Anleinplicht für Hunde in städtischen Parks und Grün- anlagen hin. Dabei geht es zum einen um ein angenehmes Mit- einander zwischen Mensch und Hund im Park. Zudem genießen aktuell heimische Wildtiere be- sonderen Schutz: Frei laufende Hunde könnten brütende Vögel aufschrecken. In Gewässernä-

he kann es außerdem vorkom- men, dass Biber ihre Jungtiere gegenüber neugierigen Hunden verteidigen.

Für den Hainpark gilt, dass das freie Umherlaufenlassen von Hunden im Botanischen Garten und auf den Uferwegen um den Hainweiher ganzjährig verboten ist. Im übrigen Hain gilt, dass Hunde vom 1. März bis 31. Juli anzuleinen sind,

weil in dieser Zeit brütende Vögel gestört werden könnten. Im ERBA-Park müssen die Vierbeiner ganzjährig an der Leine gehen. Außerdem sind in allen städtischen Parks und Grünanlagen Kinderspiel- und Sportplätze, Beete, Brunnen und ausgewiesene Liegewie- sen für Hunde tabu. Generell müssen Hunde 50 Meter um Spielplätze herum angeleint werden.

Aktuell macht der Biberbeauf- tragte von Stadt und Landkreis Bamberg, Jürgen Vollmer, zudem darauf aufmerksam, dass erwachsene Biber wäh- rend der Aufzucht der Jung- tiere zu einem ausgeprägten Verteidigungsverhalten neigen können. Deswegen empfiehlt der Biberberater, Hunde auf jeden Fall bis Ende August in Gewässernähe nicht frei laufen zu lassen.

Umwelt-Termine			
Gelber Sack		Altpapier	
29.07.	Bezirk 1 – 3	30.07.	Bezirk 7
30.07.	Bezirk 7 – 9	31.07.	Bezirk 8
05.08.	Bezirk 4 – 6	01.08.	Bezirk 9
06.08.	Bezirk 10 – 12	06.08.	Bezirk 10
12.08.	Bezirk 1 – 3	07.08.	Bezirk 11
13.08.	Bezirk 7 – 9	08.08.	Bezirk 12
19.08.	Bezirk 4 – 6	13.08.	Bezirk 1
20.08.	Bezirk 10 – 12	14.08.	Bezirk 2
		16.08.	Bezirk 3
Kostenlose Energieberatung			
durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.			
Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr			
Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-554			

Der Bürger fragt:

Was bedeutet eigentlich das weiße Schild mit dem schwarzen Buchstaben „A“, das an manchen Lastkraftwagen angebracht ist?

Das Umweltamt antwortet:

Gewerbsmäßige Sammler und Beförderer von Abfällen müssen Ihre Fahrzeuge beim Befördern der Abfälle auf öffentlichen Straßen mit zwei weißen Schildern mit schwarzem „A“ vorne und hinten kennzeichnen. Diese Kennzeichnung dient der Überwachung einer ordnungsgemäßen Abfallbewirtschaftung. Die Kennzeichnungs- pflicht gilt nicht für Privatpersonen.

Begeistert vom neuen Welterbe-Besucherzentrum

Arbeitskreis der Welterbestädte tagte in Bamberg

Welterbe. Am 11. und 12. Juli tagte der Arbeitskreis der UNESCO-Welterbestädte unter der Schirmherrschaft des Deutschen Städtetags in Bamberg. Die Welterbebeauftragten aus sieben deutschen Städten besprachen aktuelle Themen.

Bürgermeister Dr. Christian Lange, der für das Welterbe zuständige Referent, eröffnete die Sitzung im Deutschen Haus. „Der UNESCO-Welterbetitel ist für Bamberg von großer Bedeutung. Mit unserem neuen Besucherzentrum kommen wir dem Vermittlungsauftrag der UNESCO nach und machen den Welterbe-Gedanken erlebbar“, so Lange. Auf der Tagesordnung stand ein Rückblick auf den diesjährigen bundesweiten

UNESCO-Welterbetag ebenso wie eine Diskussion zu Leitsystemen in Welterbestädten.

Im Anschluss an die Sitzung fand eine Führung mit Welterbe-Managerin Patricia Alberth durch das neue Besucherzentrum auf dem Areal der Unteren Mühlen statt. Nach Regensburg, Stralsund und Wismar hat Bamberg die vierte Einrichtung dieser Art in Deutschland. Die Experten waren begeistert von der methodischen Vielfalt und dem einladenden Design der Ausstellung. Bei der Ausschilderung im Stadtraum wurde noch Verbesserungsbedarf festgestellt. „Spätestens ab dem Marktplatz würde ich



Foto: Stadtarchiv Bamberg / Lara Müller

einen Hinweis auf das Besucherzentrum erwarten“, sagte die Lübecker Welterbebeauftragte Christine Koretzky.

Auch für Bambergs zeitgenössische Kunst interessierten sich die Gäste. Vor der Bischofsmühle bestaunten sie die Großplastik „Langsamer Traum“ von Rui Chafes, an der Unteren Brücke das *Reverse Graffiti* von Klaus Dauven. Zum Abschluss führte Sparkassendirektor Stephan Kirchner die Gruppe durch das Quartier an

den Stadtmauern und erläuterte die Sanierungsmaßnahmen an dem denkmalgeschützten Barockgebäude Hellerstraße 13, unter dem sich eine Mikwe aus dem Spätmittelalter befindet.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises wird kommendes Jahr in Goslar stattfinden. Bis dahin wird der Arbeitskreis gewachsen sein, hat doch das UNESCO-Welterbekomitee gerade Augsburg in die prestigeträchtige Liste aufgenommen.

Der Arbeitskreis „UNESCO-Welterbestädte“ des Deutschen Städtetags

Unter den 46 deutschen UNESCO-Welterbestätten befinden sich auch neun Städte: Lübeck, Goslar, Bamberg, Quedlinburg, Weimar, Regensburg, Augsburg, Stralsund und Wismar. Zusammen mit dem Deutschen Städtetag möchte die Arbeitsgruppe „UNESCO-Welterbestädte“ die politischen, finanziellen und verwaltungsorganisatorischen Rahmenbedingungen für Welterbestädte verbessern. Zudem soll die nationale Ebene stärker in die Verantwortung für die mittel- und langfristige Sicherung des Welterbestatus eingebunden werden.

Sanierung von Schloss Geyerswörth beginnt

Fußwegeverbindungen rund um das bisherige Sozialrathaus bleiben offen



Foto: Pressestelle / Steffen Schüttwolt

Denkmalpflege. Am 23. Juli haben die Sanierungsarbeiten von Schloss Geyerswörth begonnen. Den Weg dazu machte der Umbau des ehemaligen Kreiswehrratsamtes zum Bürgerrathaus und der Umzug der Beschäftigten in das neue Rathaus am ZOB frei. Nach dem Umbau soll Schloss Geyerswörth wieder als Verwaltungsstandort genutzt werden.

Das Kunstwerk „Brandmal“ auf der Ostseite des Schlosses wurde in Abstimmung mit dem Kulturstadtrat und in Rücksprache mit den Künstlern bereits im Vorfeld abgebaut und fachgerecht für die Bauzeit eingelagert. In dieser Woche wurde nun das Baustellenumfeld abgesperrt und mit dem Aufbau der Bauzaunanlage begonnen. Darauf folgt der Aufbau der Gerüste und der weiteren Baustelleneinrichtung und -infrastruktur.

Mit Beginn der Baustelle ist die Geyerswörthstraße kurz nach der Zufahrt zur Tiefgarage gesperrt und dient als Baustellenumfeld. Die vor Ort nur bedingt vorhandenen Freiflächen stellen eine besondere Herausforderung an die Organisation der Baustelle. Die Fußwegeverbindungen zum Geyerswörthsteg, entlang der Geyerswörthstraße sowie entlang des Kanals werden aufrechterhalten. Bauablaufbedingt sind jedoch temporäre Sperrungen nicht auszuschließen.

Gefördert wird die Baumaßnahme von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, von der Regierung von Oberfranken (Städtebauförderung), von der Oberfrankenstiftung und der Bayerischen Landesstiftung.

Friedhofs-Infrastruktur weiter verbessert

Am Friedhof Gaustadt wurden neue Container-WC errichtet, weitere Maßnahmen folgen

Friedhöfe. „Ein gutes Zusammenwirken von Bürgerverein und städtischen Ämtern“ bescheinigte Oberbürgermeister Andreas Starke jetzt bei einem kleinen Ortstermin am Gaustadter Friedhof. Anlass für dieses Lob war die Errichtung von insgesamt drei neuen öffentlichen Container-WC-Anlagen, je eines für Herren, Damen sowie ein barrierefreies WC.

Die neue WC-Anlage befindet sich im oberen Friedhofsbereich in der Nähe der Urnengrabanlage und verbessert damit die Infrastruktur erheblich. Der Bürgerverein Gaustadt hatte sich für die Schaffung einer neuen Anlage eingesetzt, da die bestehenden Toilettenanlagen auf dem Friedhof hinter

der Aussegnungshalle nicht behindertengerecht sind. Für 2019 wurden vom städtischen Immobilienmanagement entsprechende Haushaltsmittel beantragt und vom Stadtrat auch bereitgestellt.

Unter Federführung des Immobilienmanagements wurden die Container kürzlich aufgestellt, das Garten- und Friedhofsamt kümmert sich um die Gestaltung des Umfeldes. So wurden Pflasterarbeiten ausgeführt, das Geländeniveau der bestehenden Fläche angeglichen und mit Oberboden versehen, der nun angesät wurde. Im Herbst soll dann die Anlage zusätzlich mit einer Hecke eingefriedet und pflanzlich aufgewertet werden.



Bürgermeister Dr. Christian Lange, Bürgervers-Vorsitzende Daniele Reinfelder, Stadträtin Ingeborg Eichhorn und Oberbürgermeister Andreas Starke (v.l.n.r.).

Für Bürgermeister Dr. Christian Lange als zuständiger Referent des Garten- und Friedhofsamtes ist dies ein weiterer Baustein zur stetigen Verbesserung der Infrastruktur auf den drei Bamberger Friedhöfen. „Friedhöfe sind Orte der Erinnerungskultur und die Menschen sollen sich dort gut aufhalten können“, so Lange. Und dazu gehöre eben auch die Verfügbarkeit einer für alle gut zugänglichen Toilettenanlage. Ab Herbst sind weitere Maßnahmen im Friedhof Gaustadt

geplant. Auf Initiative des Bürgervers Gaustadt werden im Bereich des oberen Friedhofseinganges Einkaufswagen, wie sie auch auf dem Hauptfriedhof zu finden sind, zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wird der Umgriff der Abfallmulden optisch ansprechender gestaltet werden. Die notwendigen Schlosserarbeiten werden von einem Mitarbeiter des Friedhofes durchgeführt und führen bei niedrigen Kosten zu einer weiteren Aufwertung des Friedhofes.

Es läuft sich wieder gut in der Fußgängerzone

Sanierung des Pflasterbelags durch den Entsorgungs- und Baubetrieb auf der Zielgeraden

Innenstadt. Sie sind gewissermaßen die „Master of Pflaster“: Wolfgang Hafenrichter und Rudolf Pfeufer kennen den

Pflasterbelag der Bamberger Fußgängerzone wie sonst niemand. Schließlich haben die beiden Mitarbeiter des städtischen

Entsorgungs- und Baubetriebs seit April 2018 viele tausend Pflastersteine Stück für Stück und vor allem Fuge für Fuge bearbeitet.

Bauklammer, Fugeneisen und ein Zimmermannshammer sind dabei fast die einzigen Werkzeuge, dazu braucht es Zement, Wasser und Sand für die Neuverfugung. Es ist ein langwieriges Vorankommen in kleinen Schritten, aber alles andere als Sisyphusarbeit. Im Gegenteil: Der Pflasterbelag ist auf den gut 400 Metern zwischen Lange Straße und Kettenbrücke inzwi-

schen zu einem großen Teil neu verfugt und damit von etlichen Stolperfallen befreit.

Der große Vorteil dieser Vorgehensweise: Die Maßnahmen können in kleinen Flächenabschnitten von fünf bis zehn Quadratmetern ohne größere Störung des Alltagsbetriebes in der Fußgängerzone durchgeführt werden. Am Ende steht dennoch ein sanierter Straßenbelag, der nicht nur ein deutlich verbessertes optisches Erscheinungsbild bietet, sondern vor allem die Gebrauchstauglichkeit erheblich aufwertet.

Nach gut drei Vierteln der Wegstrecke besuchte Oberbürgermeister Andreas Starke jetzt den Zwei-Mann-Trupp des Entsorgungs- und Baubetriebs, um sich bei ihnen stellvertretend für alle fleißigen Mitarbeiter des EBB für ihre Arbeit zu bedanken. „Sie haben sich wirklich großes Lob verdient“, so der Oberbürgermeister, der auch berichtete, dass er aus der Bevölkerung viele positive

Rückmeldungen zu den Arbeiten bekommen habe.

Nach dem Start im Frühjahr 2018 auf Höhe der Langen Straße hat sich der EBB inzwischen bis in die Hauptwachstraße vorgearbeitet. Bis zum Herbst soll, soweit die Witterung es zulässt, die Ecke Promenadestraße erreicht sein. Im kommenden Jahr wird sich dann das Sanierungskonzept an beiden Seiten der Kettenbrücke anschließen. Hier ist es nicht mehr mit dem Neuausfugen getan, denn es stehen umfangreiche Mangelbeseitigungsarbeiten auf dem Programm. Im Zuge des Neubaus der Kettenbrücke kam es durch die beauftragte Firma zu fehlerhaften Neupflasterungen zu beiden Seiten des Brückenbauwerks, was sich vor allem durch teils großflächig lockere Pflastersteine bemerkbar machte. Daher muss in diesem Bereich die komplette Mittelrinne und das Pflasterbett zurückgebaut werden. Die Arbeiten sind für den Zeitraum April bis August 2020 geplant.



Oberbürgermeister Andreas Starke dankte Wolfgang Hafenrichter (l.) und Rudolf Pfeufer (r.) für ihre aufwändige Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger.

„Zusammen leben – zusammen wachsen“

Migranten- und Integrationsbeirat lädt zur Beteiligung am Programm der 25. Interkulturellen Wochen ein

Integration. „Der Migranten- und Integrationsbeirat (MIB) der Stadt Bamberg freut sich, dass die Interkulturellen Wochen unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) zu einem festen Bestandteil des Kulturkalenders in Bamberg geworden sind“, so dessen Erster Vorsitzender Mohamed Hédi Addala. In diesem Jahr feiert der MIB den 25. Geburtstag der Interkulturellen Wochen. Sie stehen vom 21. September bis 9. November 2019 unter dem Motto „Zusammen leben, zusammen wachsen“.

Wie immer sind die Interkulturellen Wochen ein Forum für Aktivitäten und Veranstaltungen zu interkulturellen Themen im weitesten Sinne. Der MIB lädt daher wie in den vergangenen Jahren alle Bamberger Vereine, Initiativen und Institutionen ein, sich mit einem eigenen Beitrag am Programm zu beteiligen. Teilnehmen können alle Vereine,



Foto: Migranten- und Integrationsbeirat

Organisationen, Einrichtungen und Kulturanbieter, die sich politisch, sozial oder gesellschaftlich für die Integration engagieren, mit Menschen ausländischer Herkunft und internationaler Kultur zu tun haben und sich für einen Dialog

über die Grenzen hinweg interessieren. Die einzelnen Gruppen können, wie in den letzten Jahren im Rahmen der interkulturellen Wochen, eine Veranstaltung oder Aktion anbieten. Die Veranstaltungen werden von den Klubs in eigener Regie geplant und durchgeführt. Der Migranten- und Integrationsbeirat übernimmt die Koordination, nimmt diese in das Programm auf und macht dafür Werbung. Im Idealfall liegen die Veranstaltungen zwischen dem 21. September und 9. November 2019.

Zur Ankündigung der Vereinsveranstaltungen wird gebeten,

das ausgefüllte Online-Formular bis **Mittwoch, 31. Juli**, auszufüllen. Dieses ist unter www.mib.stadt.bamberg.de zu finden. Bezüglich der Anmeldung für eine Teilnahme an den Interkulturellen Wochen kann auch das Büro des Migranten- und Integrationsbeirates entweder telefonisch unter 0951 87-1872 bzw. 0951 87-1874 oder per E-Mail unter mib@stadt.bamberg.de kontaktiert werden.

Die Eröffnung der Interkulturellen Wochen findet am Samstag, 21. September, um 14 Uhr am Gabelmann mit der friedlichen Fahrrad-Demonstration „Radeln gegen Rassismus“ statt.

Dank an die Sparkasse Bamberg



Foto: Pressestelle

Spende. 25 Jahre Migranten- und Integrationsbeirat (MIB) sind wahrlich ein Grund zum Feiern. Dass das Jubiläumsjahr auch entsprechend begangen werden kann, ermöglicht auch die Sparkasse Bamberg. Mit einer Spende von 2.500 Euro unterstützt sie in diesem Jahr die Aktivitäten des MIB, von den Wochen gegen Rassismus über das Internationale Fußballturnier bis zu den Interkulturellen Wochen im Herbst. Nicht nur im Jubiläumsjahr ist die Sparkasse dem Beirat eng verbunden: „Es freut uns sehr, dass die Sparkasse uns Jahr für Jahr so unterstützt und im Jubiläumsjahr sogar noch etwas draufgelegt hat“, dankte MIB-Vorsitzender Mohamed Hédi Addala (l.) gemeinsam mit weiteren Vorstandmitgliedern des MIB bei der Scheckübergabe durch Wolfgang Polz, Pressesprecher der Sparkasse Bamberg (4.v.r.), an Oberbürgermeister Andreas Starke.

Anmeldung für Schülerinnen und Schüler einer Mittelschule an die Graf-Stauffenberg-Realschule

Termin: 29. Juli von 8 – 2 Uhr im Sekretariat

Schulen. Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe einer Mittelschule haben die Möglichkeit, zum Schuljahr 2019/20 in die Jahrgangsstufe 5 der Realschule überzutreten, wenn sie im Jahreszeugnis in den Fächern Mathematik und Deutsch einen Notendurchschnitt von 2,5 oder besser haben.

Sie können in die 6. Jahrgangsstufe vorrücken, wenn sie im Jahreszeugnis in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch einen Notendurchschnitt von 2,0 oder besser vorweisen können.

Interessierte und geeignete Schülerinnen und Schüler können sich am Montag, 29.07.2019 von 8.00 – 12.00 Uhr im Sekretariat der Graf-Stauffenberg-Realschule anmelden.

Für Fragen steht die Schulleitung gerne zur Verfügung: Tel.: 0951 9146200 oder verwaltung@gsr-bamberg.de

Michael Heger wird neuer Tourismusdirektor

Wechsel beim Bamberg Tourismus & Kongress Service (TKS)

Tourismus. Michael Heger heißt der zukünftige neue Leiter des Bamberg Tourismus & Kongress Service (TKS). Der 48-Jährige arbeitet seit 2005 als Teamleiter Marketing beim TKS und tritt nun die Nachfolge von Andreas Christel an, der sich zum Ende des Jahres nach 17 Jahren an der Spitze des TKS in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Michael Heger war nach seinem Studium der Politikwissenschaft in Bamberg und Marburg zunächst bei der Deutschen Zentrale für Tourismus in Frankfurt am Main tätig. Danach arbeitete er fünf Jahre bei der Diakonie Neuendettelsau in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Ende 2004 zog es den gebürtigen Münchner in seine Studienstadt zurück. In seiner neuen Funktion als Tourismusdirektor möchte Heger sowohl den Bürgerinnen und Bürgern Bambergs als auch den Besuchern und Besucherinnen gerecht werden.

„Neben dem klassischen Destinationsmarketing möchte ich mein Augenmerk verstärkt auf eine nachhaltige Weiterentwicklung des Tourismus in unserer Stadt legen. Ich bin leidenschaftlicher Touristiker und halte das Reisen für ein elementares, auch völkerverbindendes Bedürfnis des heutigen Menschen - und als Wirtschaftsfaktor stärkt der Tourismus zweifellos den regionalen Arbeitsmarkt. Aber wir müssen bei dem, was wir tun, immer wieder die Auswirkungen des Tourismus auf das Stadtleben im Blick haben“, so Heger. In der Übergangsphase bis Ende Oktober werden Andreas Christel und Michael



Neuer TKS-Chef: Urkundenübergabe durch Bürgermeister Dr. Christian Lange (m.); Michael Heger (l.) wird zum neuen Tourismusdirektor bestellt. Er tritt die Nachfolge von Andreas Christel (r.) an.

Foto: Pressestelle / Stephanie Schirren-Gerstner

Heger noch gemeinsam die Belange des TKS führen. Die finale

Staffelübergabe erfolgt dann im November.

Gratulation zum Aufstieg



Foto: Pressestelle / Stefan Schützwohl

Sport. Mit einem Empfang im Rokosalaal des Alten Rathauses würdigte die Stadt Bamberg mit Oberbürgermeister Andreas Starke an der Spitze den Aufstieg des FC Eintracht Bamberg in die Fußball Bayernliga. „Zwei Aufstiege in Folge sind ja keine Selbstverständlichkeit, sondern ein außergewöhnliches Ereignis. Wir wollen Danke sagen für den Aufstieg und für die Bereicherung für die Sportstadt Bamberg“, würdigte das Stadtoberhaupt den Erfolg des FCE. Neben dem Dank bekamen die Kicker noch eine Ehre – sie trugen sich in das Sportbuch der Stadt ein. Mit 6 Punkten aus drei Spielen und Rang 5 kann auch der Wunsch von OB Starke nach einem guten Start in die neue Saison durchaus als erfüllt betrachtet werden.

Ohne sie gäbe es keinen Amateurfußball



Foto: Bärbel Meister

Sport. Sie stehen nur selten im Glanz der öffentlichen Wahrnehmung, obwohl ohne sie „die schönste Nebensache der Welt“ nicht funktionieren würde: Fußball-Schiedsrichter im Amateurbereich. Vermutlich noch weniger bekannt ist die „Schiedsrichtergruppe Bamberg“. Sie ist zuständig für die Besetzung der Spiele in den Spielgruppen Bamberg, die Stadt und Landkreis Bamberg umfasst. Seit stolzen 100 Jahren gibt es sie bereits und dieses Jubiläum nahm die Organisation jetzt zum Anlass, sich eindrucksvoll in der Öffentlichkeit zu präsentieren. In Anschluss an einen Empfang durch Oberbürgermeister Andreas Starke versammelten sich die Teilnehmer auf der Oberen Brücke zu einem imposanten Gruppenbild. Kein Wunder: Aktuell zählt die Schiedsrichtergruppe Bamberg 430 Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen, die Garant dafür sind, dass im Jahr 6.000 Spiele im Spielkreis Bamberg ordnungsgemäß stattfinden können. Da kann man einfach nur sagen: Danke!

„Wir verneigen uns“

Gedenken an das gescheiterte Hitler-Attentat vom 20. Juli 1944

Geschichte. Der 20. Juli 1944 ist als bedeutender Tag in die deutsche Geschichte eingegangen. Und auch für Bamberg hat das Datum des gescheiterten Attentats auf Adolf Hitler eine spezifische Bedeutung. Hier begann Claus Graf Schenk von Stauffenberg seine militärische Laufbahn im 17. Reiterregiment, hier heiratete er 1933 seine Frau Nina und hier hatte er bis zuletzt seinen privaten Lebensmittelpunkt. Vor dem 2016 eingeweihten Widerstandsmahnmal im Harmoniegarten fand am 75. Jahrestag des Hitler-Attentates eine Gedenkstunde der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg statt.

„Der 20. Juli und all die anderen Versuche des Widerstands gegen Hitler und das NS-Regime, sie haben nicht nur eine faktische Bedeutung, sondern auch eine sehr klare moralische und eminent politische“, stellte Oberbürgermeister Andreas Starke fest. „Claus Schenk Graf von Stauffenberg und all die anderen Widerstandskämpfer, derer wir heute gedenken, sind uns Vorbild für den Kampf für Menschenwürde, für Frei-

heit und für Demokratie. Denn wir alle tragen Verantwortung für die Freiheit, die wir haben und die wir auch behalten wollen. Die Erinnerung an damals lehrt uns: Wir haben eine Wahl zwischen Handeln und Untätigkeit, auch zwischen Reden und Schweigen.“

Gerade vor dem Hintergrund neuen Terrors von rechts, so Starke mit Blick auf den Mord an den Politiker Walter Lübcke und die NSU-Morde, erinnere der 20. Juli 1944 daran, Widerstand zu leisten und für Recht und Freiheit einzustehen. Dazu gehöre, „dass wir uns nicht mitschuldig machen, wenn anderen Unrecht geschieht. Gemeinsam wollen wir unserer



Foto: Birgit Meiser

Verantwortung gerecht werden. In diesem Sinne verneigen wir uns vor denen, die dem Wider-

stand ein Gesicht und unserem Land eine Zukunft gegeben haben.“

Das Mahnmal zur Erinnerung des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus in Bamberg

– gelegen im zentralen Stadtraum zwischen Harmoniegarten und E.T.A.-Hoffmann-Platz – zeigt die Büsten des Sozialdemokraten Willy Aron, des Rechtsanwalts Hans Wölfel und von Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Diese drei Protagonisten stehen auch stellvertretend für die vielen anderen bekannten und weniger bekannten Mutigen, die aus Bamberg stammen oder mit Bamberg in Beziehung stehen.

Initiiert und umgesetzt wurde es von der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg. Am 26. Juni 2016 wurde das Mahnmal offiziell eingeweiht.

www.willy-aron.de

„Den Mutigen des 20. Juli 1944 ging es um Humanität, um Toleranz und um Rechtsstaatlichkeit“, resümierte Mechtildis Bocksch, Vorsitzende der Willy-Aron-Gesellschaft Bamberg. Ihr großer Mut könne Vorbild sein im Ringen um moralische Orientierung und für den alltäglichen Mut, den es heute brauche, um politisch zu handeln und gegen herrschende Meinungen aufzustehen.

Austausch auf vielen Ebenen

Otto-Friedrich-Universität vermittelt Lehramtsstudierende an Partnerstadt Bedford



Foto: Pressestelle / Gerhard Beck

Die acht Studierenden mit Oberbürgermeister Andreas Starke (r.), Brigitte Riegelbauer (l.) und Sandra Koch (Zweite v.l.) vom Akademischen Auslandsamt der Uni Bamberg. Als Bambergs Botschafter in Bedford wurden sie mit Bamberg-DVD und Bamberg-Broschüre ausgestattet.

Städtepartnerschaft. Wichtige Impulse für die Städtepartnerschaft Bamberg – Bedford gibt die Otto-Friedrich-Universität Bamberg, die seit zehn Jahren Lehramtsstudierende mit dem Fach Englisch nach Bedford vermittelt. Zum zehnjährigen Bestehen des Programms empfing Oberbürgermeister Andreas Starke einen Teil der Studierenden – sieben angehende Lehrerinnen und einen angehenden Lehrer – im Rathaus am Maxplatz.

Insgesamt wechseln zu Beginn des Wintersemesters im Oktober elf an Schulen in der Grafschaft Bedfordshire. Sie arbeiten dort als Sprachassistentinnen und Sprachassistenten

und werden in der Regel für den Deutschunterricht eingesetzt. Trotz des Brexits ist es darüber hinaus gelungen, dass erstmals zwei Studentinnen im Rahmen des Erasmus-Programms zum Studium an die University of Bedfordshire wechseln.

Starke freute sich über die vielen Botschafter Bambergs auf der Insel und bezeichnete das Programm der Otto-Friedrich-Universität als „wichtige Ergänzung zu allen weiteren Austausch-Maßnahmen“. In den zehn Jahren wurden, einschließlich der Studierenden des Wintersemesters 2019/20, insgesamt 87 Studierende an Schulen in Bedfordshire vermittelt.

Bayerischer Verdienstorden: vier Geehrte aus Bamberg

Irmgard Bauer, Hyazintha Fuchs, Nora-Eugenie Gomringer und Melanie Huml von Ministerpräsident Markus Söder ausgezeichnet

Ehrung. Bei einer Feierstunde hat Ministerpräsident Markus Söder am 22. Juli 58 Persönlichkeiten mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Mehr als 20 der Geehrten kommen aus Franken, vier aus Bamberg.

Ministerpräsident Söder nannte den Bayerischen Verdienstorden eine ganz exklusive Auszeichnung: „Mit ihm ehren wir das vielfältige Engagement von großartigen Menschen, die Bayern einzigartig machen. Bekannte Sportler, Künstler und Wissenschaftler seien die Botschafter Bayerns weit über die Landesgrenzen hinaus. Sie alle sind Vorbilder und Stützen unserer Gesellschaft. Bayern sagt Danke!“



Irmgard Bauer
ehem. *Zuschneiderin*
Irmgard Bauer pflegt seit mehr

als 25 Jahren ihre schwerstbehinderte Tochter, die rund um die Uhr auf Betreuung angewiesen ist. Sie hat sich die Pflege, die mit enormen körperlichen und seelischen Belastungen verbunden ist, zur Lebensaufgabe gemacht, um ihrer Tochter den Verbleib in der vertrauten häuslichen Umgebung zu ermöglichen. Irmgard Bauer ist ein Beispiel für gelebte Nächstenliebe und ein Vorbild in unserer Gesellschaft.



Hyazintha Fuchs
Inhaberin und Geschäftsführerin der Harald Fuchs Bäckerei und Konditorei
Hyazintha Fuchs leitet mit ihrer Familienbäckerei ein dynamisches Vorzeigeunternehmen mit über 800 Mitarbeitern. Sie entwickelt beispielgebende Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und setzt

sich vorbildlich für die Ausbildung des beruflichen Nachwuchses ein. Auch das Thema Ökologie hat einen hohen Stellenwert. Sie zeigt beispielgebend, wie soziale Kompetenz und unternehmerischer Mut nachhaltig zu wirtschaftlichem Erfolg führen.



Nora-Eugenie Gomringer
Lyrikerin; Leiterin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg
Die Lyrikerin und Schriftstellerin Nora Gomringer vernetzt bildende Kunst, Literatur und Musik mit immer neuen kreativen Konzepten. Als Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg hat sie die Villa Concordia für Künstler aus der ganzen Welt zu einem Ort der Inspiration und der Kreativität gemacht.



Fotos: Bayerische Staatskanzlei

Melanie Huml
Staatsministerin im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
Staatsministerin Melanie Huml ist seit über 25 Jahren auf den verschiedensten Ebenen politisch aktiv. Seit 2013 ist sie Staatsministerin für Gesundheit und Pflege. Als Medizinerin verbindet sie in besonderer Weise Praxiserfahrung und politische Umsetzung. Ihre besonderen Anliegen sind die ärztliche Versorgung des ländlichen Raums und der Ausbau des Medizinstandortes Bayern auf Spitzenniveau. Neben ihrer politischen Tätigkeit ist sie vielfältig ehrenamtlich engagiert, etwa als Kuratoriumsmitglied im Landesverband der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft oder als Ehrenvorsitzende des Vereins „Freundeskreis Museen um den Bamberger Dom“.

Dank an Schulweghelfer und Schülerlotsen

Stadt Bamberg würdigt ehrenamtlichen Einsatz

Ehrenamt. Schulweghelferinnen und Schulweghelfer sowie Schülerlotsen eint die Aufgabe, unsere Kinder auf dem Schulweg sicher zu begleiten. Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Dr. Christian Lange dankten den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz.

Oberbürgermeister Starke lud die Schulweghelferinnen und -helfer am 15. Juli zur Grillfeier in der Jugendverkehrsschule ein. Er dankte Gabriele Weiner, die nach elf Jahren aus dem Dienst ausschied. Sein Dank

galt weiterhin Polizei, Verkehrs- und Sicherheitswacht für die Unterstützung der Ehrenamtlichen.

583 Schülerlotsen sind an den Schulen in Stadt und Landkreis Bamberg im Einsatz. Beim Dankeschön-Empfang am 9. Juli im E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium würdigte Bürgermeister Dr. Christian ihr Ehrenamt und vergaß dabei nicht, den Verkehrserziehern der Polizeiinspektionen Stadt und Land Bamberg für die Unterstützung der Schülerlotsen seine Anerkennung auszuspre-

chen. Ein Dank ging auch an VR Bank Bamberg, Raiffeisenbank Burgebrach-Stegaurach und Raiffeisenbank Heiligenstadt für die Spende über 4.750 Euro, die für die Schulen bestimmt sind.



Foto: Bärbel Meister

Mit einem Grillfest bedankte sich Oberbürgermeister Andreas Starke bei Schulweghelferinnen und -helfern sowie bei Vertretern der Polizei für deren Einsatz.

Sechs besondere Menschen geehrt

Auszeichnung mit der Bürgernadel für bürgerschaftliches Engagement

Ehrenamt. Mit der Bürgernadel werden Bambergerinnen und Bamberger ausgezeichnet, die sich jahrelang weit über das normale Maß hinaus für die Bürgerschaft eingesetzt haben. Dabei zählt nicht nur das Engagement in einem Verein. Auch Einzelinitiativen werden berücksichtigt. Bei der 17. Verleihung am 11. Juli im Tagungsraum der Mediengruppe Oberfranken sind sechs Personen mit der Auszeichnung bedacht worden. Die Wahl war wie in den Vorjahren – Stadt Bamberg und Mediengruppe Oberfranken haben die Verleihung 2010 ins Leben gerufen – alles andere als einfach: Mehr als 30 Personen waren vorgeschlagen worden.

Georg Eckenweber kümmert sich um das Gärtner- und Häckermuseum in vielfältiger Weise: Sein Einsatz beginnt bei Schließdiensten für das Museum zu besonderen Anlässen. Vor allem aber ist Georg Eckenweber technischer Kopf und treibende Kraft der Gartenanlage. Er zieht Vorkulturen, präsentiert historische Kulturpflanzen-Sortimente und leitet Laien bei der Pflege von Kulturen an. Seinem Einsatz ist auch das Überleben der Süßholz-Anlage zu verdanken. Hinzu kommen weitere ehrenamtliche Tätigkeiten beim Oberen Gärtnerverein Bamberg und beim Beregnungsverband Bamberg-Süd.

Peter Geier ist seit 31 Jahren in der Vorstandschaft des Altenburgvereins tätig und trägt dazu bei, dass ein markantes Merkmal Bamberg erhalten bleibt. Jahrelang als erster, seit 2008 als zweiter Schatzmeister verfügt er über die Finanzen des Vereins in einer Zeit, die von Investitionen geprägt war. So flossen in den letzten Jahrzehnten über drei Millionen Euro in die Sanierung der Altenburg. Diese Summe war aus Zuschüssen, Spenden und Eigenmitteln zu stemmen. Dabei den Überblick zu behalten, war für den Schatzmeister mit erheblichem Aufwand verbunden.

Otmar Lang blickt auf eine bemerkenswerte lange ehrenamtliche Tätigkeit für den Bürgerverein Süd-West zurück. 40 Jahre lang brachte er sich ein, 38 Jahre davon mit einem offiziellen Amt – 12 Jahre lang als Vorsitzender, dann noch als zweiter Schriftführer



Foto: Stadtarchiv / Maria Deutsch

Ganz besondere Menschen, die wegen ihrer Verdienste ums Ehrenamt ausgezeichnet wurden: Georg Eckenweber (l.), Otmar Lang (Vierter v.l.), Dr. Ulrich Meyer (Fünfter v.l.), Peter Geier (Siebter v.l.), Gerd Scheidel (Achter v.l.) und Michael Schmitt (Dritter v.r.). Es gratulierten Dr. Helmut Müller (v.l.), Besaret Penzkofer, Klaus Stieringer, Matthias Neller, Michael Memmel und OB Andreas Starke.

und Beiratsmitglied. In diesen Jahrzehnten war seine Stimme unüberhörbar, wenn es um Süd-West ging. Ob Erweiterung um das „Usselman-Gelände“, Jubiläumsveranstaltungen, Busanbindung, Stadtteilplanung, Ordnung und Sauberkeit – Otmar Lang meldete sich verlässlich, um die Vorstellungen des Bürgervereins anzubringen.

Dr. Ulrich Meyer unterstützt als „Großvater“ sozial benachteiligte Kinder. Vor etwa 10 Jahren schloss er sich den Bamberger Lesefreunden an. Seitdem liest er zweimal wöchentlich mit Hort- und Kindergartenkindern, um die sprachliche Entwicklung der Kinder zu fördern, aber auch deren Interesse für Bücher wecken. Dabei lernte er auch seine beiden „Ehrenamts-Enkelkinder“ kennen, deren Familie er bis heute betreut. Darüber hinaus begleitet Dr. Ulrich Meyer eine vietnamesische Familie mit rudimentären Deutschkenntnissen, hilft einer syrischen Flüchtlingsfamilie u. a. bei Behördengängen und erteilt zwei weiteren syrischen Flüchtlingen Sprachunterricht.

Gerd Scheidel ist der Treffpunkt „Menschen in Not“ seit 2005 eine Herzensangelegenheit. Die Wärmestube mit integrierter Beratungsstelle unterstützt Wohnungslose, Straftatlassene und Menschen, die von Armut betroffen sind. Vergangenes Jahr zählte sie 17.000 Besucher, verteilt wurden 8.000 warme

Mahlzeiten. Da ist es verständlich, dass jede helfende Hand willkommen ist. Gerd Scheidel ist einmal wöchentlich in der Wärmestube aktiv und gilt als verlässlicher Gesprächspartner. Zudem pflegt er den kleinen Garten im Innenhof, engagiert sich in der Ehrenamtsgruppe „Mt 25“ und verwaltet deren Finanzen.

Michael Schmitt engagiert sich seit über 15 Jahren im Bereich der kulturellen Bildung und bringt bürgerschaftliches Engage-

ment voran. Als Mitbegründer von AstA e.V. und „kontakt“ – das Kulturfestival prägt er die Kulturszene. Aber auch die Stadtentwicklung ist ihm ein Anliegen. So wirkt Michael Schmitt in Foren, Symposien und Fachgesprächen zum Konversionsprozess mit. Darüber hinaus gelingt es ihm, sich noch aktiv in seinem eigenen Stadtviertel zu betätigen. Mit Anwohnern initiierte er ein Nachbarschaftsfest, um die Nachbarschaft zu stärken und Menschen zusammenzubringen.

„Bamberg je t'aime“



Foto: Bärbel Meister

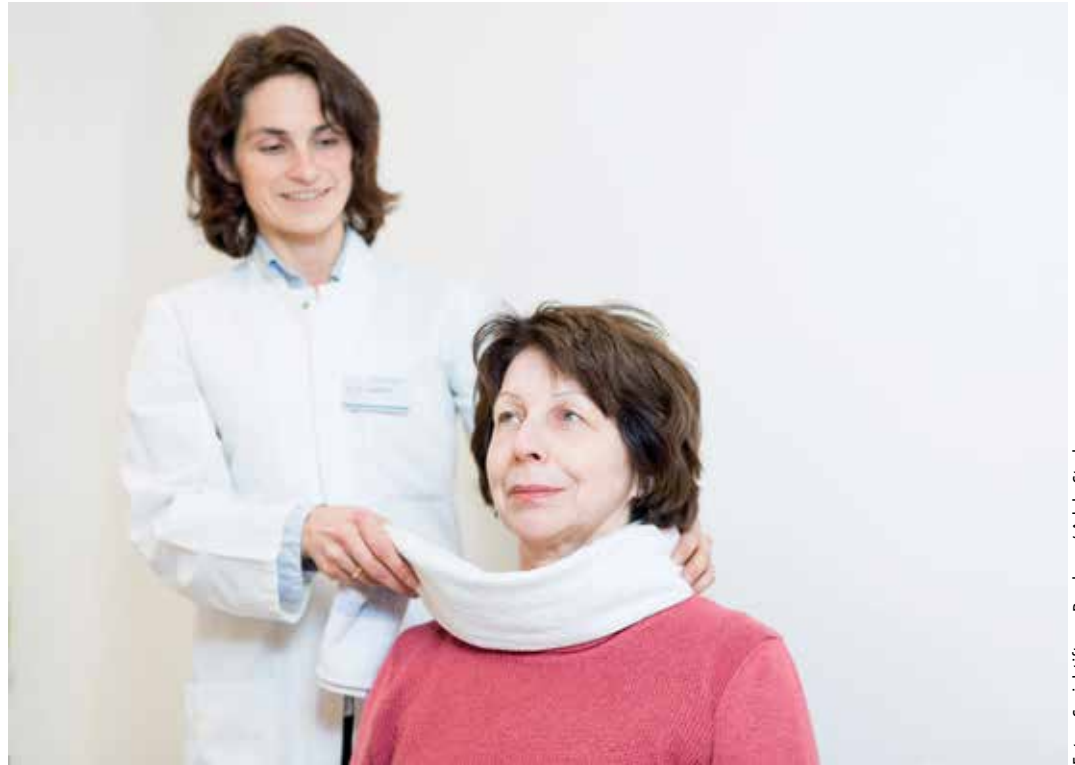
Partnerstädte. Die Deutschkenntnisse mit einem Aufenthalt in Bamberg perfektionieren – das war der Beweggrund für 37 Jugendliche aus Rodez, nach Bamberg in die Partnerstadt zu kommen. Obwohl Deutschland und Frankreich Nachbarländer sind, gibt es doch einige Unterschiede. Die typische deutsche Lebensweise, aber auch der Schulalltag in den verschiedenen Bamberger Schulen waren für die Gäste eine völlig neue Erfahrung. „Bamberg je t'aime“, war das erfreuliche Fazit nach 16 Tagen Aufenthalt in der Partnerstadt. Bamberger und Rodezer Jugendliche profitieren seit vielen Jahren vom Angebot des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), aus deren Mitteln diese Begegnungen gefördert werden.

Individuelle und ganzheitliche Behandlung

Klinik für Integrative Medizin und Naturheilkunde am Klinikum Bamberg erfolgreich gestartet

Die neue Klinik für Integrative Medizin und Naturheilkunde ist im Januar 2019 in Bamberg unter Leitung von Prof. Dr. med. Jost Langhorst an den Start gegangen. Für die PatientInnen werden verschiedene Versorgungsangebote bereitgestellt, diese umfassen ambulante Leistungen für Privatzahlende und gesetzlich Versicherte sowie die vollstationäre Versorgung mit 25 Betten. Die Klinik befindet sich im neu errichteten vierten Bettenturm des Klinikums Bamberg, einem Klinikum der Maximalversorgung in Bayern.

In der Klinik werden Patientinnen und Patienten nach einem Therapiekonzept behandelt, welches moderne konventionelle Ansätze, wissenschaftlich belegte Naturheilkunde sowie achtsamkeitsbasierte Verfahren mit dem Ziel einer Lebensstilmodifikation verbindet. Das Behandlungsangebot umfasst neben den klassischen Naturheilverfahren (Hydrotherapie in Form von Wickeln und Auflagen, Bewegungstherapie,



Fotos: Sozialstiftung Bamberg / AdobeStock



Ernährungstherapie und Heilfasten sowie Phytotherapie) auch komplementärmedizinische Anwendungen wie Schröpfen, Neuraltherapie oder Blutegeltherapie. Daneben kommen Verfahren anderer traditioneller Heilsysteme wie z. B. die Akupunktur und die Ayurvedische Medizin zum Einsatz.

Schwerpunktmäßig werden in der Klinik chronische Magen-Darm Erkrankungen (Colitis ulcerosa, Morbus Crohn), chronische Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises (Polyarthrosen, rheumatoide Arthritis, Fibromyalgiesyndrom) sowie chronische Schmerzsyndrome behandelt. Weitere Krankheitsbilder

sind chronische Herz- und Lungenerkrankungen, darüber hinaus wird ein Schwerpunkt für die integrative onkologische Behandlung etabliert.

Im Fokus der Therapie steht neben verschiedenen therapeutischen Anwendungen vor allem auch die Stärkung der körpereigenen Ressourcen. Durch die Vermittlung einer gesundheitsförderlichen Lebensweise sowie dem Erlernen naturheilkundlicher Selbsthilfestrategien im Rahmen der ordnungstherapeutischen Angebote soll eine nachhaltige und langfristige Verbesserung der jeweiligen Beschwerden gesichert werden.

Um eine enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis zu gewährleisten, ist die Abteilung zudem mit einer Stiftungsprofessur für Integrative Medizin der Universität Duisburg-Essen ausgestattet.

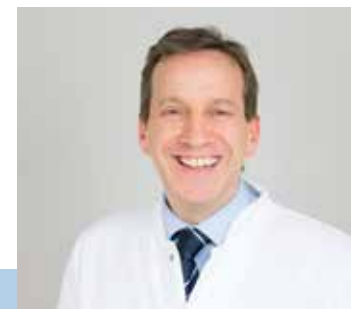
Die Forschungsschwerpunkte umfassen dabei neben chronisch entzündlichen und funktionellen Darmerkrankungen auch z. B. chronische Schmerzen des Bewegungsapparates, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises oder kardiovaskuläre Erkrankungen. Die Forschungsabteilung, die aus etablierten ForscherInnen und wissenschaftlichem Nachwuchs besteht, bedient sich dazu wissenschaftlich fundierter Methoden und arbeitet auf international anerkanntem Niveau. Über die Studienambulanz kann zudem Auftragsforschung durchgeführt werden. Weitere Projekte im Bereich Grundlagen- und Experimentalforschung finden in Kooperation statt.

Prof. Langhorst und seine Mitarbeiter sind in Lehre, Aus- und Fortbildung aktiv. Durch die enge universitäre An-

bindung der Abteilung wird ein intensiver und gewinnbringender Austausch zwischen klinischer Versorgung, Lehre und Forschung gesichert.

Mittelfristig soll am Standort Bamberg zudem ein tagesklinisches Konzept zur Stressreduktion und Lebensstilmodifikation eingeführt werden, dieses teilstationäre Angebot befindet sich aktuell in der Planungsphase. Durch die neue Klinik wird das Netzwerk für Integrative Medizin und Naturheilkunde in Deutschland nachhaltig gestärkt und die Versorgung für Patientinnen und Patienten im süddeutschen Raum relevant verbessert.

Die medizinischen Leistungen werden von allen Krankenkassen getragen.



Kontakt

Klinik für Integrative Medizin und Naturheilkunde
 Chefarzt Prof. Dr. med. Jost Langhorst
 Buger Straße 80 · 96049 Bamberg · 0951 503-11251
integrative.medizin@sozialstiftung-bamberg.de

Bambados

Bambados macht sich fit für die neue Saison

Am Samstag, 27. Juli, beginnt im Familien- und Sportbad Bambados der turnusgemäß fällige Sicherheits- und Technikcheck. Im gesamten Sport- und Freizeitbereich des Hallenbads sowie am Außenbecken auf der Dachterrasse werden dann wichtige Reparatur- und Reinigungsmaßnahmen vorgenommen. Deshalb stehen die Sport-,

Lehrschwimm- und Freizeitbecken inklusive der Rutschen, dem Kinderbecken, dem Umkleide- und Sanitärbereich nicht zur Verfügung. Spätestens mit Start des neuen Schuljahres öffnet das Bad wieder. In der Sauna werden die Arbeiten im laufenden Betrieb erledigt, deshalb ist sie die ganze Zeit über regulär geöffnet. Wie an jedem ersten Samstag im Monat findet dort am 3. August auch von 10 bis 18 Uhr wieder das Familiensauna-Event statt.

günstige 1-für-1-Tarif: Gäste, die das Bad vor 9.30 Uhr (oder nach 18.30 Uhr) besuchen, zahlen für den 60-minütigen Aufenthalt nur einen Euro.

Animationsprogramm in den Sommerferien

Noch mehr Spaß und Action im Bambados Freibad bieten die Sparkasse und die Stadtwerke Bamberg Schülerinnen und Schülern in den großen Ferien. Von 5. bis 9. August und von 26. bis 30. August gibt es täglich von 9.30 bis 11 Uhr und von 14.30 bis 16 Uhr ein Animationsprogramm mit Stand Up Paddling, Wettrutschen, Fußball und Beachvolleyball. Welche Aktion angeboten wird, wird je nach Teilnehmerzahl und Wetter entschieden.

Zum Frühschwimmen ins Freibad

Als Service für Frühschwimmer bieten die Stadtwerke während der Revisionszeit das beliebte Frühschwimmen im benachbarten Freibad an. Dazu öffnet es montags bis freitags um 6.30 Uhr. Zu dieser Zeit gilt der



Foto: Stadtwerke Bamberg

VGN

Mit dem FerienTicket ins Sommervergnügen

Wassersport im Fränkischen Seenland, Klettervergnügen in der Fränkischen Schweiz, Einkaufstouren in der Innenstadt oder Besuche bei Freunden: Mit dem FerienTicket des Verkehrsverbunds Großraum Nürnberg (VGN) wird es Kindern und Jugendlichen in den Sommerferien garantiert nicht langweilig.

Das FerienTicket gibt es für Schüler, Auszubildende und Studenten, die im VGN-Gebiet

wohnen. Es gilt von Samstag, 27. Juli bis Montag, 9. September 2019 von Montag bis Freitag ab 9 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen rund um die Uhr für beliebig viele Fahrten in Bussen und Bahnen des VGN. Ab sofort ist es im Servicezentrum im Rathaus am ZOB, in allen VGN-Verkaufsstellen, im Onlineshop (shop.vgn.de) und über die App „VGN Fahrplan & Tickets“ für 34,20 Euro zu haben. Ab 15 Jahren ist ein Verbundpass erforderlich. Für diesen benö-

tigt man eine Bescheinigung der besuchten Ausbildungsstätte.

Jede Menge Ausflugstipps

Wer Anregungen für Aktivitäten in den Ferien sucht, wird unter www.vgn.de/freizeit oder im Servicezentrum im Rathaus am ZOB fündig. Besonders vielseitig sind die Angebote von über 80 Freizeiteinrichtungen im ganzen Verbundgebiet, die VGN-Fahrgästen eine Eintrittsmäßigung bieten.

P+R

Parkhaus am Heinrichsdamm wird saniert

Am Parkhaus der Park- und Ride-Anlage Heinrichsdamm sind umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen notwendig. Da hierzu die Sperrung von Parkplätzen und eine zeitweise Änderung der Verkehrsführung notwendig sind, nehmen die Stadtwerke Bamberg die Arbeiten in den Sommerferien vor. Die Baustelleneinrichtung erfolgt ab 25. Juli.

Salz, das im Winter mit den Fahrzeugen ins Parkhaus gelangt, hat dem Fahrbahnbelag über die Jahre so zugesetzt, dass jetzt auf Ebene 1 und 2 umfangreiche Sanierungsarbeiten im Bereich der Stellplätze und der Auffahrten erforderlich sind. „Um die Einschränkungen für unsere Kunden so gering wie möglich zu halten, haben wir die Arbeiten bewusst in die Sommerferien verlegt. Denn hier parken erfahrungsgemäß weniger Pendler. Außerdem teilen wir

die Arbeiten in drei Bauabschnitte, damit wir höchstens 150 Stellplätze auf einmal sperren müssen“, erklärt Nadine Schieber, Parkraummanagerin bei den Stadtwerken Bamberg. Daneben wird es notwendig sein, die Verkehrsführung im Parkhaus zeitweise zu ändern. Diese wird aus Sicherheitsgründen mit Ampeln geregelt.

Die Baustelleneinrichtung erfolgt ab 25. Juli; ab 29. Juli beginnt der erste Bauabschnitt, der mit der Sperrung von 150 der 800 Parkplätzen verbunden ist. Spätestens am 6. September sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Die Stadtwerke bitten ihre Kunden in den kommenden Wochen bei der Nutzung der Anlage besonders aufmerksam zu sein und bei Bedarf auf den Park- und Ride-Platz in der Kronacher Straße auszuweichen.



Bekanntmachung Satzung der Stadt Bamberg über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (ZwEWS)

Die Stadt Bamberg erlässt aufgrund von Art. 1 des Gesetzes über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (ZwEWG) vom 10.12.2007 (GVBl. S. 864, BayRS 2330-11-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.06.2017 (GVBl. S. 182), folgende Satzung:

§ 1 Gegenstand der Satzung

- (1) In der Stadt Bamberg ist die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem Wohnraum zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet (Wohnraummangellage).
- (2) Die Satzung gilt für die Zweckentfremdung von frei finanziertem Wohnraum im Stadtgebiet Bamberg. Nicht betroffen ist Wohnraum, so lange für den Verfügungsberechtigten eine Genehmigungspflicht nach Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 2 und 3 Bayerisches Wohnraumförderungsgesetz (BayWoFG) besteht.

§ 2 Wohnraum

- (1) Wohnraum im Sinne der Satzung sind sämtliche Räume, die zu Wohnzwecken objektiv geeignet und subjektiv bestimmt sind. Dazu zählen auch Werks- und Dienstwohnungen sowie Wohnheime.
- (2) Objektiv geeignet sind Räume, wenn sie (alleine oder zusammen mit anderen Räumen) die Führung eines selbständigen Haushalts ermöglichen. Die subjektive Bestimmung (erstmalige Widmung oder spätere Umwidmung) trifft die Verfügungsberechtigte bzw. der Verfügungsberechtigte ausdrücklich oder durch nach außen erkennbares schlüssiges Verhalten.
- (3) Wohnraum liegt nicht vor, wenn
 1. der Raum dem Wohnungsmarkt nicht generell zur Verfügung steht, weil das Wohnen in einem engen räumlichen Zusammenhang an eine bestimmte Tätigkeit geknüpft ist (z. B. Wohnraum für Aufsichtsperson auf Betriebsgelände, Hausmeisterwohnung im Schulgebäude o. ä.),
 2. der Raum nachweisbar bereits seit zehn Jahren vor dem Inkrafttreten des Verbots und seitdem ohne Unterbrechung anderen als Wohnzwecken diente oder zwei Monate vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Satzung ein genehmigungsfähiger baurechtlicher Umnutzungsantrag vorliegt,
 3. der Raum (noch) nicht bezugsfertig ist ohne dass dies der Eigentümer zu vertreten hat,
 4. baurechtlich eine Wohnnutzung nicht zulässig und auch nicht genehmigungsfähig ist,
 5. ein dauerndes Bewohnen unzulässig oder unzumutbar ist, weil der Raum einen schweren Mangel bzw. Missstand aufweist oder unerträglichen Umwelteinflüssen ausgesetzt ist und die Wiederbewohnbarkeit nicht mit einem objektiv wirtschaftlichen und zumutbaren Aufwand hergestellt werden kann. Die Unzumutbarkeit ist nur gegeben, wenn die aufzuwendenden finanziellen Mittel
 - nicht innerhalb eines Zeitraumes von 20 Jahren durch entsprechende Erträge ausgeglichen werden können oder
 - die Kosten des Abbruchs zuzüglich der Neuerrichtung die eines vergleichbaren Gebäudes deutlich übersteigen und dies nicht durch

eine Fördermöglichkeit ausgeglichen werden kann.

§ 3 Zweckentfremdung

- (1) Wohnraum wird zweckentfremdet, wenn er durch die Verfügungsberechtigte bzw. den Verfügungsberechtigten und/oder die Mieterin bzw. den Mieter anderen als Wohnzwecken zugeführt wird. Eine Zweckentfremdung liegt insbesondere dann vor, wenn der Raum der Wohneinheit
 1. zu mehr als 50 v.H. der Gesamtfläche der Wohneinheit für gewerbliche oder berufliche Zwecke (also z.B. auch freiberuflich) verwendet oder überlassen wird,
 2. baulich derart verändert oder in einer Weise genutzt wird, dass er für Wohnzwecke nicht mehr geeignet ist (darunter fällt auch das Verkommen Lassen von Wohnraum),
 3. mehr als insgesamt acht Wochen im Kalenderjahr für Zwecke der Gästebeherbergung von anderen als nahen Familienangehörigen genutzt wird (dazu zählt auch die Nutzung als Ferienwohnung oder als Boardinghaus, wenn die Mindestmietdauer je Einzelfall nicht mindestens 3 Monate beträgt),
 4. länger als drei Monate leer steht oder
 5. beseitigt wird (Abbruch)
- (2) Eine Zweckentfremdung liegt nicht vor, wenn
 1. Wohnraum leer steht, weil er trotz nachweislicher geeigneter Bemühungen über längere Zeit nicht wieder vermietet werden konnte (es sei denn es liegt Abs. 1 Nr. 2 vor),
 2. Wohnraum nachweislich (durch prüfbare Unterlagen einschließlich solchen zur Finanzierung und Verfügungsberechtigung) zügig – falls erforderlich in einer genehmigungsfähigen Weise – umgebaut, instand gesetzt oder modernisiert wird oder alsbald veräußert werden soll und deshalb vorübergehend unbewohnbar ist oder leer steht,
 3. eine Wohnung durch die Verfügungsberechtigte bzw. den Verfügungsberechtigten oder die Mieterin bzw. den Mieter zu gewerblichen oder beruflichen Zwecken mitbenutzt wird, insgesamt jedoch die Wohnnutzung überwiegt (mindestens 50 v. H. der Gesamtfläche) und Räume nicht im Sinne von Abs.1 Nr. 2 baulich verändert wurden,
 4. der Wohnraum mit anderem Wohnraum zur weiteren Wohnnutzung zusammengelegt oder geteilt wird.

§ 4 Zuständigkeit

- (1) Vollzugsbehörde ist das Baureferat, Bauordnungsamt. Der Fachbereich Baurecht überwacht den Vollzug.
- (2) Zum Vollzug gehören die Erteilung einer Genehmigung (ggf. auch wegen Ersatzwohnraum, Entrichtung eines Ausgleichsbetrages) oder eines Negativtests, die Überwachung des Verbots der Zweckentfremdung von Wohnraum einschließlich notwendiger Ermittlungen, der Anhörung der Mieterinnen und Mieter, der Erlass von Anordnungen zur Wiederherstellung eines rechtmäßigen Zustands sowie die Verfolgung von Ordnungs-

widrigkeiten (Art. 1, 2, 3, 4 und 5 ZwEWG, § 1 der Verordnung über die Zuständigkeiten im Ordnungswidrigkeitenrecht).

§ 5 Genehmigung

- (1) Wohnraum darf nur mit Genehmigung der Vollzugsbehörde anderen als Wohnzwecken zugeführt werden. Der betroffene Raum ist durch Darstellung in einem Plan im Maßstab 1 : 200 festzulegen.
- (2) Eine Genehmigung ist zu erteilen, wenn vorrangige öffentliche Interessen oder schutzwürdige private Interessen das Interesse an der Erhaltung des betroffenen Wohnraums überwiegen.
- (3) Eine Genehmigung kann erteilt werden, wenn dem Interesse an der Erhaltung des Wohnraums durch die Schaffung von Ersatzwohnraum Rechnung getragen wird.
- (4) Die Genehmigung wirkt dinglich, also für und gegen die Rechtsnachfolgerin bzw. den Rechtsnachfolger am Eigentum am Wohnraum.
- (5) Über den Antrag auf Erteilung einer Zweckentfremdung nach Abs. 1 bis 3 entscheidet die Gemeinde nach Vorliegen aller Unterlagen innerhalb einer Frist von sechs Monaten. Nach Ablauf der Frist gilt die Genehmigung als erteilt.

§ 6 Genehmigung aufgrund vorrangiger öffentlicher Belange und überwiegender privater Interessen

- (1) Vorrangige öffentliche Belange für eine Zweckentfremdung sind in der Regel gegeben, wenn Wohnraum zur Versorgung der Bevölkerung mit sozialen Einrichtungen (z. B. für Erziehungs-, Ausbildungs-, Betreuungs- oder gesundheitliche Zwecke) oder lebenswichtigen Diensten (z. B. ärztliche Betreuung) verwendet werden soll, die gerade an dieser Stelle der Gemeinde dringend benötigt werden und für die andere Räume nicht zur Verfügung stehen oder nicht zeitgerecht geschaffen werden können. In Einzelfällen können auch wichtige kulturelle Belange für vorrangig erklärt werden.
- (2) Überwiegende schutzwürdige private Interessen sind insbesondere bei einer erheblichen Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz gegeben. Diese ist vor allem gegeben, wenn die wirtschaftliche Existenz allein auf der mit der Zweckentfremdung verbundenen Nutzung beruht.

§ 7 Genehmigung gegen Ersatzwohnraum

- (1) Ein beachtliches und verlässliches Angebot zur Bereitstellung von Ersatzwohnraum lässt das öffentliche Interesse an der Erhaltung des Wohnraums in der Regel entfallen, wenn die Wohnraumbilanz insgesamt wieder ausgeglichen wird. Etwas anderes gilt, wenn aus besonderen Gründen im öffentlichen Interesse geboten ist, dass ganz bestimmter Wohnraum nicht zweckentfremdet wird.
- (2) Ein beachtliches Angebot zur Errichtung von Ersatzwohnraum liegt vor, wenn die folgenden Voraussetzungen alle erfüllt sind:
 1. Der Ersatzwohnraum wird im Gebiet der Stadt Bamberg geschaffen und war vorher nicht als

Wohnraum vorhanden, sondern diene anderen Zwecken. Neubau Erstbezug scheidet somit als Ersatzwohnraum aus.

2. Der Ersatzwohnraum wird von der Inhaberin bzw. dem Inhaber der Zweckentfremdungsge-
nehmigung geschaffen.
 3. Der Ersatzwohnraum wird in zeitlichem
Zusammenhang mit der Zweckentfremdung
geschaffen (kein Ersatzwohnraum „aus dem
Bestand“ oder „auf Vorrat“).
 4. Der neu zu schaffende Wohnraum darf
nicht kleiner als der zu zweckentfremdende
Wohnraum sein und diesen im Standard nicht
in einer für den allgemeinen Wohnungsmarkt
nachteiligen Weise unter- oder überschreiten.
So darf der Standard des Ersatzwohnraums zum
Beispiel auch nicht zu aufwändig sein (nicht
ausgesprochen luxuriöser Wohnraum).
 5. Der Ersatzwohnraum steht dem allgemeinen
Wohnungsmarkt so zur Verfügung wie vorher
der zu zweckentfremdende Wohnraum.
Familiengerechter Wohnraum darf nur durch
ebensolchen Wohnraum ersetzt werden.
- (3) Ein verlässliches Angebot zur Bereitstellung von
Ersatzwohnraum liegt vor, wenn sich seine
öffentlich-rechtliche Zulässigkeit aus prüf-
baren Unterlagen ergibt, die Antragstellerin bzw. der
Antragsteller glaubhaft macht, dass sie bzw. er das
Vorhaben finanzieren kann und die Verfügbarkeit
gesichert ist.
- (4) Sollte kein vollständig gleichwertiger Ersatzwohn-
raum bereitgestellt werden, kann die verbleiben-
de Differenz im Einzelfall durch eine einmalige
Ausgleichszahlung ausgeglichen werden. Deren
Berechnung orientiert sich an den Durchschnitts-
kosten für die Erstellung von öffentlich geförder-
tem Wohnraum in gleicher Größe und Lage inkl.
Grundstücksanteil (Berechnungsformel: Kosten für
Erstellung + Grundstücksanteil). Die Ausgleichs-
zahlung ist durch die Stadt Bamberg oder mittels
der städtischen Tochtergesellschaft Stadtbau GmbH
Bamberg zweckgebunden für die Schaffung neuen
Wohnraums zu verwenden. Die Antragsteller
leisten die Ausgleichszahlung vor Bescheid-Erlass
oder Zug um Zug mit Aushändigung des Beschei-
des.

§ 8 Vorübergehender Verlust von Wohnraum

- (1) Bei nur vorübergehendem Verlust von Wohnraum
kommt eine laufende, monatlich zu entrichtende
Ausgleichszahlung in Höhe der lageangemessenen
Bamberger Bruttokaltmiete (inkl. verbrauchsun-
abhängige Nebenkosten) für Wohnraum in
Betracht (Berechnungsformel: Zeitdauer in
Monaten x (Brutto-Kalt-Monatsmiete + monatl.
verbrauchsunabhängige Nebenkosten).
- (2) § 7 Abs. 4 Satz 3 gilt entsprechend. Für die laufende
Ausgleichszahlung kann vor Bescheiderlass oder
Zug um Zug mit Aushändigung des Bescheides eine
Sicherheit verlangt werden.

§ 9 Nebenbestimmungen

- (1) Die Genehmigung zur Zweckentfremdung von
Wohnraum kann befristet, bedingt oder unter
Auflagen erteilt werden.
Die Nebenbestimmungen sind in den Bescheid
aufzunehmen, um Genehmigungshindernisse
auszuräumen, die Zweckentfremdung so gering

wie möglich zu halten oder den im Einzelfall vor-
liegenden Interessenausgleich rechtlich zu sichern.

(2) Ist aufgrund einer Nebenbestimmung die Wirk-
samkeit einer Genehmigung erloschen, so ist der
Raum wieder als Wohnraum zu behandeln und
Wohnzwecken zuzuführen.

§ 10 Negativattest

Bei Maßnahmen, für die eine Genehmigung nicht
erforderlich ist, weil Wohnraum nicht vorhanden ist,
ist auf Antrag ein Negativattest auszustellen.

§ 11 Anhörung der Mieterinnen und Mieter

- (1) Die Genehmigungsbehörde hat vor der Geneh-
migung der Zweckentfremdung von Wohnraum
– falls vorhanden – die betroffenen Mieterinnen
und Mieter anzuhören. Über eine erteilte Geneh-
migung sind sie zu unterrichten.
- (2) Die Anhörung kann auch durch den Antragsteller
durchgeführt werden, wenn der Grund und die
Umstände des Antrags vollständig den Mieterin-
nen und Mietern mitgeteilt wurden, sie zumutbar
Gelegenheit zur Äußerung hatten und schriftlich
von ihren Äußerungsrecht Gebrauch gemacht oder
darauf verzichtet haben.

§ 12 Auskunfts- und Betretungsrecht

- (1) Auf der Grundlage des Art. 3 Satz 1 ZW EWG haben
die dinglich Verfügungsberechtigten, Besitzerin-
nen und Besitzer, Verwalterinnen und Verwalter,
Vermittlerinnen und Vermittler der Behörde die
Auskünfte zu geben und die Unterlagen vorzule-
gen, die erforderlich sind, um die Einhaltung der
Vorschriften des Gesetzes und dieser Satzung zu
überwachen; sie haben dazu auch den von der
Stadt beauftragten Personen zu ermöglichen, zu
angemessener Tageszeit Grundstücke, Gebäude,
Wohnungen und Wohnräume zu betreten.
Die Auskunftspflichtigen haben auch Tatsachen
zu offenbaren, die geeignet sind, eine Verfolgung
wegen einer Straftat oder einer Ordnungs-
widrigkeit herbeizuführen. Jedoch darf eine
Auskunft, die ein Auskunftspflichtiger gemäß
seiner Verpflichtung nach Satz 1 erteilt, in einem
Strafverfahren oder in einem Verfahren nach
dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten gegen
den Auskunftspflichtigen oder einen in § 52 Abs.
1 der StPO bezeichneten Angehörigen nur mit
Zustimmung des Auskunftspflichtigen verwendet
werden. Satz 1 gilt auch für Dienstanbieter im

Sinne des Telemediengesetzes.

- (2) Auf der Grundlage des Art. 5 ZW EWG und dieser
Satzung wird das Grundrecht der Unverletzlichkeit
der Wohnung eingeschränkt (Art. 13 GG, Art. 106
Abs. 3 BV).

§ 13 Anordnungen

- (1) Befugnisnorm für Anordnungen ist Art. 3 Abs. 2
ZW EWG.
- (2) Ist eine Zweckentfremdung auch nachträglich
nicht genehmigungsfähig, kann der Verfügungs-
berechtigten bzw. dem Verfügungsberechtigten
und der Nutzerin bzw. dem Nutzer per Bescheiden
aufgegeben werden, die Zweckentfremdung in
angemessener Frist zu beenden und den Wohn-
raum wieder Wohnzwecken zuzuführen.
- (3) Ist Wohnraum unbewohnbar geworden, kann
eine Instandsetzung angeordnet werden, wenn
sie mit einem vertretbaren Aufwand möglich
ist. Dies ist nicht der Fall, wenn die Instandset-
zung und/oder Instandhaltung einen Aufwand
erfordern würde, der erheblich über den Kosten
eines vergleichbar großen Neubaus abzüglich
Fördermöglichkeiten zurückbleibt.
- (4) Klagen gegen Verwaltungsakte zum Vollzug dieser
Satzung haben keine aufschiebende Wirkung.

§ 14 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Mit einer Geldbuße bis zu 500.000 Euro kann
nach Art. 4 Satz 1 ZW EWG belegt werden, wer
ohne die erforderliche Genehmigung Wohnraum
für andere als Wohnzwecke verwendet oder
überlässt.
- (2) Mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro kann nach
Art. 4 Satz 2 ZW EWG belegt werden, wer entgegen
§ 12 Abs. 1 ZeS Auskünfte nicht, nicht richtig oder
nicht vollständig erteilt oder Unterlagen nicht oder
nicht vollständig vorlegt.
- (2) Eine nach Art. 4 ZW EWG begangene Ordnungs-
widrigkeit wird durch eine nachträgliche Geneh-
migung nicht geheilt.

§ 15 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

- (1) Diese Satzung tritt am Tag nach der Veröffentli-
chung im Rathausjournal in Kraft.
- (2) Diese Satzung tritt mit Ablauf von 5 Jahren ab
Veröffentlichung wieder außer Kraft.

STADT BAMBERG
26. Juli 2019

**Amtliche Bekanntmachung Bürgerversammlung
am 26. September 2019**

Am Donnerstag, 26. September
2019, um 19.00 Uhr, findet im
Hotel Buger Hof, Am Regnitzufer
1, 96049 Bamberg, eine Bür-
gerversammlung gemäß Art. 18
der Bayerischen Gemeindeord-
nung statt. Hierzu werden alle
Bürgerinnen und Bürger herzlich
eingeladen.

Nach Art. 18 der Bayerischen
Gemeindeordnung können nur
Gemeindebürger und -bür-
gerinnen das Wort erhalten.
Ausnahmen kann die Versamm-
lung beschließen.
Es wird darauf hingewiesen,
dass bei der Bürgerversamm-
lung Anträge an die Verwaltung
gestellt werden können, sofern
es sich um keine privaten Einzel-
fälle, sondern um gemeindliche
Probleme von allgemeinem

öffentlichem Interesse handelt.
Ausgenommen hiervon sind
ferner Anträge und Wünsche, für
deren Erfüllung Bundes- und
Landesbehörden oder andere,
nichtstädtische Körperschaften
zuständig sind.

STADT BAMBERG
Andreas Starke
Oberbürgermeister

Tagesordnung:
1. Bericht des Oberbürgermeisters
2. Aussprache

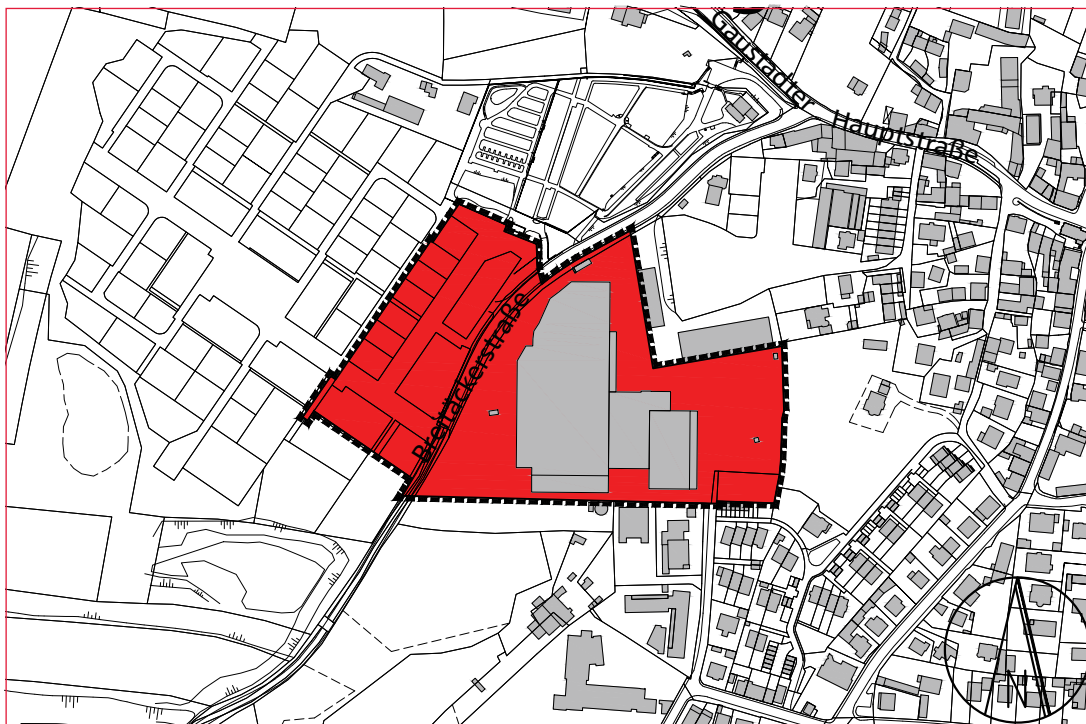
Bekanntmachung Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. G 8 A für das Gebiet östlich und westlich der Breitäckerstraße
Änderung des Bebauungsplanes Nr. G 8 in einem Teilbereich

Der Bau- und Werkssenat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 03.07.2019 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. G 8 A gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.

Der räumliche Geltungsbereich für den Bebauungsplan Nr. G 8 A erstreckt sich über das Gebiet östlich und westlich der Breitäckerstraße und ist aus beigefügtem Lageplan ersichtlich. Der Planausschnitt ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB wird hiermit der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. G 8 A für das Gebiet östlich und westlich der Breitäckerstraße ortsüblich bekanntgemacht.

Bamberg, 19.07.2019
 STADT BAMBERG



Ausschreibungen städtischer Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen

Referat bzw. Amt Kennziffer	Gegenstand und Umfang der Leistung oder Lieferung	Bemerkungen
Stadt Bamberg FB 6A/Zentrale Beschaffungs- und Vergabestelle, in Vertretung der IGZ Bamberg GmbH, Untere Sandstraße 34 96049 Bamberg	Offenes Verfahren nach VOB/A Neubau eines digitalen Gründerzentrums in Bamberg Tischlerarbeiten Innentüren Ort: Lagarde-Kaserne, 96052 Bamberg Az.: 6A-DGZ-3620 Ausführung: 08.10.2019 – 04.05.2020 Submission: 13.08.2019 – 11:00 Uhr Eine losweise Vergabe ist nicht vorgesehen. Nebenangebote sind nicht zugelassen.	Ausschreibungsunterlagen nur in elektronischer Form können über die Vergabeplattform www.auftraege.bayern.de mit nachfolgendem Link heruntergeladen werden. https://www.deutsche-evergabe.de/dashboards/dashboard_off/20a5b741-ef3e-4421-82ce-3263211eeff0 Eingang der Angebote nur in digitaler Form über die Vergabeplattform möglich. Papierangebote werden von der Wertung ausgeschlossen. Die Abgabe der Ausschreibungsunterlagen erfolgt kostenfrei.
Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Bamberg, vertreten durch FB 6A/Zentrale Beschaffungs- und Vergabestelle Untere Sandstraße 34 96049 Bamberg	Öffentliche Ausschreibung nach UVgO Beschaffung eines Klein-Müllsammelfahrzeuges für den Entsorgungs- und Baubetrieb Los 1: Fahrgestell Los 2: Müllsammelaufbau mit Schüttung Az.: 6A-EBB-022/19 Submission: 05.08.2019 – 11.00 Uhr Die getrennte Vergabe der beiden Lose an verschiedene Bieter oder die Gesamtvergabe der beiden Lose an einen Bieter bleibt vorbehalten.	Ausschreibungsunterlagen nur in elektronischer Form können über die Vergabeplattform www.auftraege.bayern.de mit nachfolgendem Link heruntergeladen werden. http://www.deutsche-evergabe.de/dashboards/dashboard_off/9084e359-014d-419c-80ff-1c708b64e715 Eingang der Angebote in Papierform beim FB 6A/ Zentrale Beschaffungs- und Vergabestelle oder in digitaler Form über die Vergabeplattform

Geburten

Beurkundungen vom 04.07.2019 mit 17.07.2019

- Yara Elenia **Gellrich**
Eltern: Henrike Andrea **Gellrich** und Jonas **Schober**, Bamberg, Martin-Ott-Str. 9
- Annika **Blauel**
Eltern: Katja **Blauel** geb. Fischer und Sebastian **Blauel**, Bamberg, Weidendamm 5
- Saaga Kunigunda Sophie **Amm**
Eltern: Noora Katariina **Kaselius** und Michael **Amm**, Bamberg, [redacted] gstr. 17
- Testimony Isah **Famous**
Mutter: Sandra **Famous**, Bamberg, Erlenweg 4
- Sigmund Johann **Brockard**
Eltern: Christine Rosa **Brockard** geb. Dürrbeck und Sigmund **Brockard**, Bamberg, Laurenziplatz 20

Eheschließungen

vom 04.07.2019 mit 17.07.2019

- Monika **Bank**, Bamberg, Walnußweg 3 und Nick **Carnathan**, Bamberg, Walnußweg 3
- Marina **Kolarić**, Bamberg, Am Steinknock 24 und Giovanni **Grifo**, Bamberg, Adam-Senger-Straße 16
- Marlene Birgit **Ruppert**, Bamberg, Eisgrube 5 und Wolfgang **Dallmann**, Bamberg, Eisgrube 5

Sterbefälle

Beurkundungen vom 04.07.2019 mit 17.07.2019

- Grygoriy Âkovič **Shifman**, Bamberg, Fabrikbau 12
- Iris Berta **Powers** geb. Nemetz, Bamberg, St.-Getreu-Str. 1
- Martha **Ziegler** geb. Goller, Bamberg, Jakobsberg 4
- Heinrich Erwin **Schaad**, Bamberg, Siechenstr. 24
- Elmar Paul Otmar **Walter**, Bamberg, Suttristr. 32
- Oskar **Pfeiler**, Bamberg, Gereuthstr. 6
- Horst **Neubauer**, Bamberg, Kloster-Langheim-Str. 8
- Ottokar Konrad **Kaindl**, Bamberg, Albrecht-Dürer-Str. 11
- Aniya Maria Irmengard **Arendt** geb. Schuster, Bamberg, Giselastr. 12
- Peter Theodor **Gulden**, Bamberg, Höcherbühl 13

Zum 95. Geburtstag von **Heinrich Hennemann** am 13. Juli gratulierte Bürgermeister Dr. Christian Lange dem Jubilar im Caritas-Seniorenzentrum St. Josef. Der 1924 in Kirchsletten geborene Heinrich Hennemann heiratete am Neujahrstag 1951 seine Frau Anna, mit der er über 65 Jahre verheiratet war. Seit 2017 ist er verwitwet. Aus der Ehe gingen drei Kinder, sieben Enkel und vier Urenkel hervor.

Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1948 arbeitete er als Zuchtwart (heute Kontrollassistent) beim Staat. Von 1956 bis 1966 war er in Regen eingesetzt, bevor er wieder zurück nach Bamberg kam. Im Jahr 1966 machte er seine Prüfung zum Gehobenen Dienst und war bis zur Rente 1989 als Melklehrer, Fachberater für die Rinderzucht, beim Tierzuchtamt Bayreuth beschäftigt.

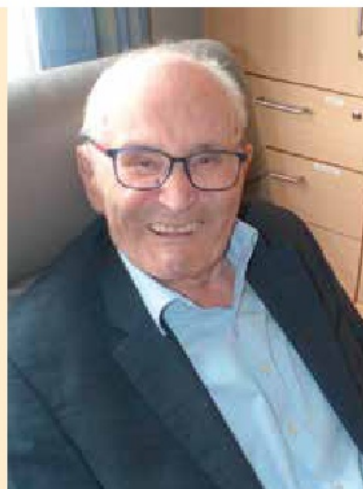


Foto: privat

Heinrich Hennemann war Gründungsmitglied des Kleingartenvereins Gaustadt, ist Mitglied im Katholischen Kasino, beim Obst- und Gartenbauverein, im Bürgerverein, bei der CSU und der KAB. Außerdem ist er Ehrenmitglied bei der Soldatenkameradschaft Kirchsletten. Seine Lebensgeschichte von der Kriegserfahrung hat er in einem Buch niedergeschrieben, das im Stadtarchiv als Zeitzeugendokumentation aufgenommen wurde.

Impressum

Rathaus Journal

Amtsblatt der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960
pressestelle@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl
Pressestelle der Stadt Bamberg
· Wolf Hartmann
HOCHVIER GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

creo Druck & Medienservice GmbH
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Krisztina Ciuccio
Tel. 0951 201030
kc@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –
Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199

Auflage 17.300 Stück

Erscheinungsweise 23 Ausgaben (2019)
als Beilage im Fränkischen Tag
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Jahresabonnement 20,- Euro

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes
wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei 110
Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt 112
Giftnotruf 089 19240

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

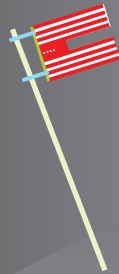
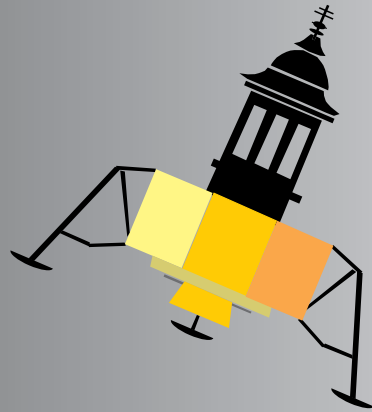
Vermittlung 87-0
Infothek (allgemeine Auskünfte) 87-0
Bürgeranfragen und Beschwerden 87-1138
Fax 87-1964
E-Mail stadtverwaltung@stadt.bamberg.de
Internet www.stadt.bamberg.de

Öffnungszeiten

Stadtverwaltung
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Einwohnermeldeamt
Mo (zusätzlich) 14.00 – 18.00 Uhr
Infothek
Mo – Do 8.00 – 18.00 Uhr
Fr 8.00 – 14.00 Uhr
Verkehrswesen
Mo, Mi, Do, Fr 8.00 – 11.45 Uhr
Di 8.00 – 17.30 Uhr
Mi (zusätzlich) 14.00 – 16.00 Uhr

69. BAMBERGER SANDKERWA[®]

22.8.-26.8.2019



WIR SIND **SANDKERWA**. WERDE EIN **TEIL** DAVON.
FESTABZEICHEN 4 EURO
VORVERKAUFPREIS 3 EURO